

Sadhausbrücke

Theaterstück in zwei Akten
von
Daniel Haw

THESPIS-VERLAG

P E R S O N E N

Theo Gerken *Pensionär*

Theo Gerken *Sturmbannführer*

Hilde Gerken *seine Frau*

Müller *Unterscharführer*

Meyer *Gestapo-Häftling*

Reinhard Gerken *Theos Neffe*

Rosa Gerken *Reinhard's Tochter*

1. AKT

1

Geräumiges Wohnzimmer im skandinavischen Stil / links führt eine Tür auf den Korridor / auf dieser Seite befindet sich ebenfalls eine quadratische Wandöffnung mit Holzläden: die klassische Durchreiche der 50er und 60er Jahre / eine stolze Büchermenge bestimmt die Atmosphäre des Raumes / große Fenster / offener Kamin / rechts führen zwei Türen in Schlaf- und Gästezimmer / von irgendwoher träumt Debussy / es klingelt an der Haustür / Pause / es klingelt erneut

REINHARD *aus dem OFF Moment!*

Sturmklingeln

REINHARD *von rechts über die Bühne hastend, während er sich die Hose hochzieht Moment! er verschwindet auf der linken Seite*

ROSA *im OFF* Das dauert immer bei dir!

REINHARD *im OFF* Hallo, Schätzchen!

ROSA ...Als hättest du 'ne Villa!

REINHARD Kriege ich keinen Kuß?

ROSA Holla Paps, wie geht's?

REINHARD Gott, ist das ein Haufen; hast du vor, bei mir einzuziehen?

ROSA *auftretend* So viel ist das gar nicht.

REINHARD *auftretend* Ich bitte dich!

ROSA Was man für drei Wochen braucht...

REINHARD Wieso für drei Wochen -?

ROSA Sag jetzt nicht, du hättest es Vergessen!

REINHARD Was verg...? - Oh, verdammt!

ROSA Ich glaube es einfach nicht!

REINHARD Entschuldige, Schätzchen!

ROSA Vor drei Tagen haben wir noch telefoniert!

REINHARD Jaja, ich weiß, ich weiß, es ist unverzeihlich; aber diese Zeugniskonferenzen und so weiter und so weiter...

ROSA Und so weiter...

REINHARD Ich kann seit Wochen überhaupt keinen klaren Gedanken mehr fassen! - Hörst du die Musik? Hörst du die Musik?

ROSA Debussy, Klaviertrio in G...

- REINHARD** Das erste bißchen Musik seit zwei Wochen! Kannst du dir das vorstellen?
- ROSA** Klingt bedenklich.
- REINHARD** Diese verdammte Scheißschule steht mir bis hier!
- ROSA** Kollege Gerken, ich muß doch bitten!
- REINHARD** Konferenzen über Konferenzen...!
- ROSA** Zeugnisse über Zeugnisse...!
- REINHARD** Eben!
- ROSA** Jaja ... Und jetzt? Soll ich wieder gehen?
- REINHARD** Aber Rosa, wieso das? Ich freue mich doch wie ein Schneekönig, daß du hier bist!
- ROSA** Dein Hosenstall...!
- REINHARD** Wie?
- ROSA** Dein Hosenstall steht offen, wie immer.
- REINHARD** Oh, Pardon! - Drei Wochen..?
- ROSA** Drei Wochen...!
- REINHARD** Wie wundervoll!
- ROSA** Seit einem halben Jahr spricht Mama von nichts anderem als von Fuerteventura!
- REINHARD** Das kenne ich! - Fährt sie allein?
- ROSA** Das interessiert dich, was?
- REINHARD** Nur im allgemeinen...
- ROSA** Lagebericht -?
- REINHARD** Laß den Unsinn! - Möchtest du etwas trinken?
- ROSA** Martini.
- REINHARD** Nicht zu fassen, der Vater verfaßt ein dreihundert Seiten starkes Dossier zur Suchtprävention bei Jugendlichen und die halbwüchsige Tochter bestellt sich zum Frühstück einen Martini!
- ROSA** Nächsten Monat werde ich achtzehn, schon vergessen?
- REINHARD** Trinkst du bei Mama Alkohol?

ROSA Klar.

REINHARD Ich habe deiner Mutter niemals in die Erziehung reingeredet, aber das...aber das geht zu weit!

ROSA Jawohl, Herr Oberstudienrat.

REINHARD Das ist wirklich nicht komisch, Rosa! Alkohol in deinem Alter, das ist...

ROSA Paps...!

REINHARD Das ist...

ROSA Paps...!

REINHARD Ja?

ROSA Ich habe mir ein Späßchen erlaubt!

Pause

REINHARD Ganz die Mama! Fünf Minuten mit dir und mein Adrenalin veranstaltet eine Sturmflut!

ROSA Land unter - Land unter!

REINHARD Hauptsache, du kannst dich amüsieren!

ROSA Bei dir immer. Du bist so schön naiv, ich mag das.

REINHARD Danke.

ROSA Bitte. - Übrigens fliegt Mama mit Irmgard.

REINHARD Wie?

ROSA Nach Fuerteventura; das wolltest du doch wissen - oder?

REINHARD Ich habe nicht die...

ROSA Steckt kein Kerl dahinter.

REINHARD Rosa, bitte! - Ich meine, daß ist... Das ist doch ihre Angelegenheit!

ROSA Würde dir nix ausmachen?

REINHARD ... Nein.

ROSA Glaube ich dir nicht.

REINHARD Na, dann glaubst du es eben nicht.

ROSA Liebst du sie noch?

REINHARD Ich habe schon eingekauft. Was möchtest du heute essen?

ROSA Also liebst du sie noch!

REINHARD Mein Gott, du kannst aber auch eine Plage sein! ... Ja ... jajaja, auf eine gewisse Weise tue ich das wohl! Immerhin haben wir dich fabriziert, mit Abstand das Beste, was uns je zusammen gelungen ist!

ROSA War das ein Kompliment? - Danke! - Tja und was Mama angeht, du wirst schon wissen, warum du immer noch keine feste Freundin hast...

REINHARD Was ist nur heute mit dir los?

ROSA Hat Mama mich auch schon gefragt.

REINHARD Aha.

ROSA Aha..

REINHARD Wie wäre es mit Kohlrouladen, die magst du doch so gern?

ROSA Außerdem sagt Mama, daß du ein Meister im Ablenken bist!

REINHARD Danke.

ROSA Bitte.

REINHARD Also?

ROSA Ich liebe deine Kohlrouladen!

REINHARD Und ich liebe dich! *geht nach links ab / aus dem OFF* Übrigens, dein Hosenstall steht auch offen.

ROSA Tatsächlich. *sie setzt sich aufs Sofa / nimmt einen Aktendeckel vom Couchtisch und untersucht ihn mit wachsender Neugier* Was ist das?

REINHARD *aus dem OFF* Was ist was?

ROSA Wer ist ... Onkel Theo?

REINHARD Schnüfflerin!

ROSA Nun sag schon!

REINHARD *auftretend* Hier ist dein Drink.

ROSA Ne neue Geschichte -?

REINHARD Nein.

ROSA Wäre auch ein komischer Titel: Onkel Theo! - Klingt jedenfalls nicht sehr innovativ...

REINHARD Es ... ist ein Dossier.

ROSA Ein Dossier?

REINHARD So ähnlich... Ich habe Informationen über jemanden gesammelt, um... um mir ein Bild von ihm zu machen.

ROSA Von wem? - Einen Onkel Theo?

REINHARD ... Theo Gerken ...

ROSA Gerken...?

REINHARD Mein Onkel Theo...

lange Pause

ROSA Drollig! Das erfährt man so nebenbei! ... Wir haben also einen Onkel! Weiß Mama davon?

REINHARD ... Nein.

ROSA Warum hast du ihn unterschlagen?

REINHARD Ich habe ihn nicht unterschlagen. Ich ... habe ihn einfach vergessen.

ROSA Vergessen? - Wie kann man einen Onkel vergessen? - Stimmt, du vergißt ja sogar deine Tochter.

REINHARD Rosa ... !

ROSA Am Anfang war alles wüst und leer und die Familie ein trostloses Nichts und Paps sprach, es werde ein Onkel und es ward ein Onkel, Theo geheißen ... Wann besuchen wir ihn?

REINHARD Das weiß ich nicht.

ROSA Aber ach, Unwillen und Verständnislosigkeit machte sich breit im Volke Israel... Sag, großer Marabu, was heißt: du weißt es nicht?

REINHARD Es ist alles nicht so einfach...

ROSA Ich kriege richtig Angst vorm Erwachsenwerden, wenn ich Mama und dich so reden höre: Es ist alles nicht so einfach..., nein Schätzchen, du verstehst nicht, es ist viel komplizierter als es scheint! - Mir wird schlecht! - Wenn ich plötzlich einen Onkel habe –woher auch immer- dann gehe ich hin und sage: Hallo, Onkel Theo, ich bin
Rosa, deine Nichte und die Sache ist klar. Aber was tust du? Du setzt dich hin und schreibst erstmal so ein...ein...ein...

REINHARD Dossier.

ROSA Ist dir das nicht peinlich?

REINHARD Oh Pardon, fast hätte ich die Kohlrouladen vergessen! *abtretend* Sowas! *aus dem OFF*
...Gekochte Kartoffeln oder Bratkartoffeln?

ROSA Worauf wartest du?

Pause

REINHARD *auftretend* Ich weiß es nicht...

BLACK

2

1941 / Hamburg / Stadthausbrücke / Gestapo-Keller

THEO *hält MEYER im Würgegriff* Salomon Meyer; erzähl mir keine Geschichten, Salomon Meyer! *wirft ihn zu Boden* Also, das Ganze noch einmal zum Mitschreiben!

MÜLLER *stenographierend* Und ruhig ein bißchen schneller, ich komm' schon mit.

beide lachen

MÜLLER *leise zu THEO* Der hat sich vorhin im Mund rumgefummelt. Will -mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit- seine teuren Beißerchen retten, Hauptsturmführer!

THEO Danke, Müller! - Diese Itziks! - Denken doch immer bloß an die Penunse! *zu seinem Opfer* He, nimm deine Klamotten und verschwinde, wir sind mit dir fertig!

MEYER *klaubt seine Sachen zusammen, steckt sein Gebiß in den Mund und schickt sich an zu geben*

THEO *schlägt ihm unvermittelt seine Pistole ins Gesicht*

MEYER *sürzt zu Boden und bleibt leblos liegen*

THEO Schlau sind sie ja, unsere Jüdlein, aber so ein richtiger Kriminalist, der ist immer 'ne Spur gerissener!

beide lachen

MÜLLER *singt* Die Meiersche Brücke, die Meiersche Brücke, die hat der Wolf zerbrochen!

beide lachen unbändig

BLACK

Wohnzimmer im pastellenen Charme der fünfziger Jahre / im Hintergrund ein großes Panoramafenster mit durchgebender Blumenbank aus Travertin / dahinter liegt der Garten in mittäglicher Ruhe / THEO döst in einem Liegestuhl auf der Terrasse / HILDE wischt im Wohnzimmer Staub und gießt die Blumen / Vogelstimmen dringen von draußen durch die offenen Terrassentüren / Radiomusik

HILDE *summt* Was machst du mit dem Knie, lieber Hans, mit dem Knie, lieber Hans beim Tanz? *das Telefon läutet* Ich gehe schon! *am Telefon* Gerken. - Ach, das ist aber nett, daß... Da wird er sich aber freuen! Einen Moment, ich hole ihn gleich an den Apparat. *ruft Theo!* *geht auf die Terrasse und tuschelt THEO etwas zu*

beide kommen herein

THEO *am Telefon* Mein lieber Müller, das ist aber reizend von Ihnen, daß Sie mich nicht vergessen haben. - Jaja, unzerbrüchliche Treue, des Deutschen Zierde! - Was? - Ich sagte, unzerbrüchliche Treue, des Deutschen Zierde! - Ja, genau! Wo sind Sie denn, ich verstehe Sie so schlecht? - Gran Canaria! - So! - Wegen des Rheumas! - Ja, mein lieber Müller, das sind die Altlasten! Für die Knochen, die wir hinhalten mußten, da zahlt uns keiner was! - Die Knochen! - Ja, genau. - Danke, danke, - ganz familiär - *in kleinem Kreise.* *lacht* Na, das wäre ja noch schöner! - Müssen wir unbedingt machen, im nächsten Jahr vielleicht ... Nur nicht zu spät -, sonst sterben uns noch alle weg! Soll ja keine Leichenfeier werden! - Mach ich, mach ich! - Also, auf die alten Zeiten, Müller! - Ende! *legt den Hörer auf*

HILDE Müller - Gran Canaria?

THEO Er läßt dich schön grüßen.

HILDE Kann er sich das leisten bei der Pension?

THEO Hat genug zusammengerummelt, um da unten bis ans Lebensende zu bleiben.

HILDE Wie - er hat sich was zusammengerummelt?

THEO War doch immer ein tüchtiger Bursche; das hat sich nach fünfundvierzig nicht geändert.

HILDE Ohne dich wäre nichts aus ihm geworden!

THEO Ach....

HILDE Das schwöre ich Stein auf Bein!

THEO Naja...

HILDE Aber so getrennt leben von Freunden und Familie...

THEO Müller hatte nie Familie. Unser Verein war seine Familie. - Aber schön, daß er mich nicht vergessen hat, waren immerhin schwere Zeiten, die ma.n gemeinsam... *bält gerührt inne* Am liebsten würde ich alles absagen, dieses ganze Brimborium! - Ist mir gar nicht recht! - Ich mag auch nicht mehr feiern! - Die Leute...die vielen Leute...

HILDE Gestern hast du dich doch noch so darauf gefreut! - Theo! Und die alten Freunde - und Doktor Brunner! Mit seiner Frau habe ich mich immer so gut verstanden!

THEO Ja. Doktor Brunner...

HILDE Nach dem Krieg haben wir uns kaum gesehen. Ich habe dir immer gesagt, Freundschaften muß man pflegen. Du wolltest nicht hören.

THEO Er war doch jahrelang im Ausland. Ich kannte ja noch nicht einmal seine Adresse.

HILDE Und die Heydrichs - die waren doch wirklich reizend.

THEO *auffahrend* Mein Gott, sag doch nicht immer Heydrich! Hedrich, Hedrich heißen die Leute!

HILDE Ich weiß gar nicht, was du hast! Es war ein furchtbar nettes Paar! Sie hat mich immer an die junge Marika Rökk erinnert, - ein Temperament! - Tolles Weib!

THEO Jaja.

HILDE Die hatte doch auch so einen Akzent wie die Rökk.

THEO Tschechei...

HILDE Ja, sagte er doch immer, Ilona, mein Mitbringsel. - Ach,war der komisch!

THEO Ja - komisch.

HILDE Es sind ja alle nicht mehr die Jüngsten; wer weiß, ob du sie noch einmal wiedersehen wirst! - Berger ist ja nun auch schon...

THEO Ich weiß, ich weiß...

HILDE Naja, ich geh' in die Küche, muß ja auch noch den Kuchen backen.

THEO *tritt auf die Terrasse* Aber bitte nicht mit Nüssen -!

HILDE Ich weiß nicht, was du gegen Nüsse hast? Auf einmal hast du was gegen Nüsse! - Ohne Nüsse ist doch ein Nußkuchen kein Nußkuchen!

THEO Mein Gebiß ... Mein Gebiß...

HILDE Was ist mit deinem Gebiß?

BLACK

ROSA Wieso nicht? - Will er nicht oder willst du nicht?

REINHARD Wieso-wieso-wieso? - Fällt es dir denn so schwer, Entscheidungen anderer einfach zu akzeptieren?

ROSA Wenn ich das schon höre: Entscheidungen anderer! - Du bist mein Papa und nicht ein anderer!

REINHARD Entschuldige, so habe ich das nicht gemeint!

ROSA Wie - denn? Und was heißt hier: einfach zu akzeptieren? Du hast mir doch immer erzählt, man soll sich nichts aufschwätzen oder befehlen lassen, - man soll fragen, fragen, fragen...! - Daß jeder Mensch ein Recht auf Antworten hat! Oder habe ich das mal wieder mißverstanden?

REINHARD Nein-nein, das ist schon richtig..

ROSA Aber wenn's um deinen Privatkram geht, kommst du mit der "großen Ausnahme"! Das stinkt doch, Paps!

REINHARD Wenn ich entschieden habe, daß wir noch keine familiäre Wiedervereinigungsparty feiern, dann hat das seine guten Gründe, über die ich einfach noch nicht reden kann...

ROSA Über die du nicht reden willst -!

REINHARD Ja, zum Teufel, über die ich noch nicht reden will! - Und wenn du nur ein Fünkchen Vertrauen zu deinem Vater hättest, dann würdest du ihm auch die Zeit geben, die er dazu braucht!

ROSA Dann gäbest du ihm auch die Zeit...

REINHARD Wie?

ROSA Den Konjunktiv pflegen heißt die Sprache pflegen...

Pause

REINHARD Du wirst deiner Mutter immer ähnlicher.

ROSA Ist das auch ein Kompliment?

REINHARD ...Gott, wo habe ich nur meinen Kopf! *zieht eine Ansichtskarte aus der Tasche hervor* Ist heute mit der Post gekommen.

ROSA Fuerteventura? *nimmt die Karte und liest* Naja, - das Übliche.

REINHARD Enttäuscht?

ROSA Wenigstens ist die Karte hübsch häßlich. Ich sammle doch häßliche Ansichtskarten, wie du bestimmt schon wieder vergessen hast.

REINHARD Habe ich nicht!

ROSA -Beweisen!

REINHARD Ich brachte dich auf die Idee! Vor drei Jahren - meine Karte aus Narbonne: Himmel - türkis, das Meer - Preußischblau, der Strand - honiggelb!

ROSA Akzeptiert.

REINHARD Was würdest du... Was tätest du, wenn Mama ... wieder heiratete?

ROSA Ich hoffe, sie tut's nicht! - Ich glaube nicht, daß sie's tut.

Pause

REINHARD Wir werden Onkel Theo bald besuchen.

ROSA *umarmt ihn* Ach, Paps, das ist fein! Ich freue mich schon so! - Unsere Familie ist doch so klein. Ich möchte auch Onkel und Tanten und Cousins und Cousinen haben, über die ich mich ärgern kann!

REINHARD Sollst du, mein Engel, sollst du!

BLACK

THEO *betrachtet eine gerahmte Ehrenurkunde, nimmt sie von der Wand, poliert sie mit dem Ärmel seiner Hausjacke*

die Türglocke läutet

THEO *ruft* Hilde!

HILDE *kommt mit frisch geschnittenen Blumen aus dem Garten* Ich geh' schon. *eilt zur Haustür*

THEO Zum Andenken ... naja...

HILDE *mit REINHARD eintretend* Theo, Theo, was meinst du, wer dir zum Geburtstag gratulieren will? Rate mal, wer das ist!

THEO Bitte?

HILDE Reinhard! - Dein Neffe Reinhard, Willis Sohn!

THEO Reinhard!

REINHARD Ja ... Ich wollte...

HILDE Kommt einfach so zum Gratulieren!

REINHARD Meinen allerherzlichsten Glückwunsch zu deinem achtzigsten Geburtstag, Onkel Theo!

THEO Danke, mein Junge, danke! Ich bin ganz...ganz von den Socken! - Sowas! - Als wir dich das letzte Mal gesehen haben, da warst du noch ein Knirps!

REINHARD Ich kann mich leider nicht mehr daran erinnern.

HILDE Du warst auch zu klein. - Gott, war er süß, der Reinhard! Die blonden Löckchen... Und sah aus wie ein Mädchen mit den niedlichen Bäckchen! Ganz blond - und große blaue Augen! Gott, er bestand ja nur aus Augen, der Junge!

THEO Das ist aber auch... Ja, es war in der neuen Wohnung in Bahrenfeld, da haben wir euch zuletzt besucht.

HILDE Ich hätte fast gesagt: und wie groß er geworden ist!

allgemeine Heiterkeit

THEO Wie wär's denn mit einem Cognac, mein Junge, zur Begrüßung?

REINHARD Gern! *überreicht einen Blumenstrauß und ein kleines Geschenkpaket* Für dich...

THEO Das wäre aber doch nicht nötig gewesen! Hilde, schau mal!

HILDE Um die Blumen kümmere ich mich! - Nein, sind die schön! *geht mit den Blumen ab*

THEO *packt sein Geschenk aus* Na, was das wohl... Zigarren!

REINHARD Ich hoffe, du darfst noch!

THEO Klar! - Trotzdem, kein Wort zu Tante Hilde! - Ich werde verrückt, - echte Brasil! - Meine Marke! Wie hast du denn das rausgekriegt? - Menschenskinder - Brasil!

HILDE *mit dem Cognac auftretend* Na, - Geheimnisse?

THEO Iwo! - Aber Hilde, den guten Cognac, den französischen -! Hildchen!

HILDE *willfährt* Na, wenn dein Onkel Hildchen sagt, dann ist er aber guter Stimmung!

THEO Man hätte sich natürlich schon früher einmal... Hätte man, aber die Umstände...

REINHARD Was für Umstände?

HILDE *füllt zwei Schwenker* Ja, was für Umstände? Der Junge hat ganz recht! Ich habe das nie begriffen.

THEO *deutet auf die Flasche* Hildchen, - du nicht?

HILDE Ich nehme mir einen Eierlikör! Solche scharfen Sachen sind nichts für mich.

REINHARD Die Umstände sind wirklich seltsam; vor Papas Tod wäre mir nie eingefallen, nach euch zu suchen.

THEO ...Willy ist tot?

REINHARD Wußtest du das nicht?

HILDE Willy - tot?

THEO Wann?

REINHARD Vor knapp fünf Jahren, es war ein Herzinfarkt.

THEO Wie unser Vater... Jetzt brauche ich einen doppelten!

REINHARD Auch für uns kam es sehr überraschend.

THEO Das Übrigbleiben ist ein Fluch! *er kippt seinen Cognac* Entschuldige, mein Junge, ich... *schenkt sich nach*

REINHARD Auf weitere schöne Jahre!

THEO Danke dir, mein Junge!

HILDE Er ist ein guter Junge, Theo, er ist wirklich ein guter Junge! - Ich muß 'mal nach meinem Kuchen schauen *sie geht ab*

REINHARD Ich würde mich gern irgendwann mit dir über diese ... diese Umstände unterhalten, falls du magst...

THEO Ja, das müssen wir irgendwann ... unbedingt...

REINHARD Ihr habt euch über dreißig Jahre nicht gesehen, du und mein Vater.

THEO Dreißig Jahre - tatsächlich? Ach Reinhard, die menschliche Seele... Man kann sich an vieles gewöhnen. Hat er manchmal von mir gesprochen?

REINHARD Immer nur Geschichten aus der Kindheit: Trier, die Mosel, eure Bandenkriege... Einmal hat er doch fast ein Auge verloren, wenn du nicht gewesen wärst!

THEO Das hat er erzählt?

REINHARD Und wenn Theo nicht gewesen wäre, ich hätte mit Sicherheit mein Auge verloren!

THEO Ja, dieser verfluchte Stein von den "Bollwerkern"... Wir nannten sie die "Bollwerker"; brutale Kinder waren das! - Ich sah, wie einer von ihnen deinen Vater anvisierte. Er merkte es nicht. Dann flog auch schon dieser große Brocken durch die Luft!

REINHARD Aber du bist dazwischengesprungen!

THEO Ja, ich wollte ihn... Das hat mich meine Zähne gekostet! - Die vier oberen Schneidezähne - einfach weggebrochen!

REINHARD Das hat dir Papa nie vergessen.

THEO Geld für Zahnersatz war nicht da.

REINHARD Nie!

THEO Nein?

REINHARD Ich weiß eigentlich so gut wie nichts von dir.

THEO Da ist auch nicht viel zu erzählen.

das Telefon klingelt

THEO Entschuldige bitte! *am Telefon* Gerken. - Herr Doktor, Sie sind es! - Ein Morgen voller Überraschungen! - Jaja, gerade habe ich noch mit meiner Frau über Sie gesprochen. - Danke, danke. - Besinnlich eben, jawoll! - Wo sind Sie denn zur Zeit? -

Ja, lieber Doktor, dann sehen Sie es bitte als Ihre Ehrenpflicht an, beim alten Gerken vorbeizuschauen! - Ja, heute abend um zwanzig Uhr. - Jawoll! Aber keine Präsente, bitte! Ihre Anwesenheit ist mir Geschenk genug! - Jaja, da wird sich meine Frau außerordentlich freuen! - Unbe...Unbedingt! - Wie abgesprochen, Herr Doktor, heute abend, zwanzig Uhr! - Ende! *legt den Hörer auf*

REINHARD Ja, ich glaube, für mich wird es auch langsam Zeit...

THEO Sowas! Ich habe das Gefühl, die Vergangenheit wird heute wieder lebendig, - ich könnte Bäume ausreißen!

HILDE *auftretend* Der Kuchen muß nur noch ein bißchen abkühlen. Möchtest du ein Stück, Reinhard?

REINHARD Nein danke, ich muß mich jetzt auch verabschieden. Nachmittags habe ich noch Unterricht.

THEO Ach, du bist Lehrer?

REINHARD Deutsch, Geschichte und Politik.

THEO Gut, mein Junge, gut!

HILDE Du hast doch Reinhard für heute abend eingeladen?

THEO Wir feiern im kleinen Kreise. - Alles Kollegen, kein illustrierter Verein, du würdest dich nur langweilen!

HILDE Aber Theo!

THEO Glaube mir, du würdest dich langweilen!

REINHARD Ich kann heute abend sowieso nicht.

THEO Aber ein anderes Mal... Dann plaudern wir gemütlich über die vergangenen Jahre. Das machen wir! - Und vielen Dank für ... dein Geschenk, mein Junge, das war sehr nett von dir! - Mach's gut!

REINHARD Mach's gut, Onkel Theo! *HILDE geleitet ihn zur Tür* Und nicht vergessen, du hast jetzt einen Neffen!

HILDE Aber Reinhard, was ein echter Polizist ist, der vergißt nie!

THEO Hildchen...!

BLACK

MÜLLER *telefoniert* Jawoll, Sturmbannführer, wird erledigt, Sturmbannführer! Rückantwort - sofort nach Eintreffen! Heil Hitler, Sturmbannführer! legt den Hörer auf

THEO *aufretend* Telefonat -Berlin?

MÜLLER Jawoll! - Guten Morgen, Sturmbannführer!

THEO Bringen Sie nix durcheinander, Müller!

MÜLLER *geht in Habachtstellung* Entschuldigung! - Wollte sagen: guten Morgen, Hauptsturmführer!

THEO Schon gut, stehen Sie bequem! Was ist denn los, Sie sind doch sonst nicht so fickerig?

MÜLLER Der Anruf - Hauptsturmführer!

THEO Prinz-Albrecht-Straße?

MÜLLER Schon wieder wegen diesem Meyer...!

THEO Wegen dieses Meyers -, Genitiv, mein Lieber! Den Genitiv pflegen, heißt die Sprache pflegen. - Und jetzt werden Sie 'mal ruhiger, Unterscharführer, ist ja nicht anzusehen, wie Sie zittern! - Lagebericht - a tempo!

MÜLLER Acht Uhr fünfzehn - Anruf - Reichssicherheitshauptamt-römisch-vier, Sturmbannführer Wirth - Anfrage, ob Meyer noch in Schutzhaft - ich bestätige Abgang nach Verhör - darauf Gesprächsende. Acht Uhr fünfundvierzig - Anruf - RSHA-römisch-vier-B-vier- Judenreferat, Sturmbannführer Schulz, im Auftrag Obersturmbannführer Eichmann - Anfrage, ob Irrtum ausgeschlossen - ich bestätige Abgang. Gesprächsende mit Weisung, Hauptsturmführer sollen sofort nach Eintreffen in der Prinz-Albrecht-Straße zurückrufen.

THEO Im Auftrag von Eichmann? - Judenreferat? - Wenn sich da 'mal keiner einen üblen Scherz mit Ihnen erlaubt hat, Müller! - Na, dann klingeln Sie die hohen Herren schon an!

MÜLLER Jawoll, Hauptsturmführer! *stellt die Verbindung her*

THEO Abgang beim Verhör - na und? Wir haben nur unsere Arbeit gemacht! ... Was soll das eigentlich, rufen gleich zweimal aus Berlin an ... wegen eines Juden?

MÜLLER Gestapo-Hamburg, verbinden Sie mich mit der Prinz-Albrecht-Straße! *zu THEO* Vielleicht hatte der SD noch 'was mit ihm vor! *telefoniert* Ja, hier Gestapo-Hamburg, Dienststelle vier, Büro Hauptsturmführer Gerken, Rückruf für Sturmbannführer Schulz. ... Jawoll! *zu THEO* Hauptsturmführer!

THEO *telefoniert* Hauptsturmführer Gerken - Heil Hitler, Sturmbannführer, ich sollte Sie... Jawoll-jawoll! - Ich verstehe nicht... Herr... Aber die Gestapo arbeitet von jeher völlig eigenstän... Natürlich weiß ich das! - Jawoll! - Aber der SD hat sich nicht bei mir gemeldet! - Nein! Wie soll ich... Wie soll ich denn wissen... Jawoll, über V-Mann, wie üblich... Nein, aber Kennkarte sah mir ein bißchen zu neu aus, als hätte... Ich bitte

Sie, Sturmbannführer, Salomon Meyer -! Deutlicher kann's doch wohl nicht... Jawoll! -
Jawoll! - Jawoll! - Heil Hitler! *legt den Hörer* Scheiße, Müller, Scheiße!

MÜLLER Hauptsturmführer?

THEO Wissen Sie, wen wir da über den Jordan geschickt haben? - Ein persönliches Lockvögelchen
von Heydrich!

MÜLLER Heydrich...?

THEO Mensch, Müller, wir sind verschaukelt worden! - Wir haben Heydrich die ganze Chose
versaut! - Ich glaube, da will jemand unsere Köpfe rollen sehen!

MÜLLER ... SD?

THEO Wenn ich das nur wüßte...

BLACK

ROSA Nee, das versteh' ich nicht! - Wozu hat man denn einen Vater, der Lehrer ist ... und auch noch für Geschichte! - Was soll das überhaupt heißen: erarbeite, was du verstehen willst? - Vielleicht will ich es ja gar nicht verstehen! Paps, es geht doch nur um diese blödsinnige Zensur für dieses blödsinnige Zeugnis, für diese blödsinnige Versetzung in diese blödsinnige zehnte Klasse!

REINHARD Meine Bibliothek steht dir zur Verfügung, ich beantworte dir alle blödsinnigen Fragen, aber ich schreibe nicht dein Referat, mein Engel, schlag dir das aus dem Kopf! - Außerdem wäre das ungerecht deinen Mitschülern gegenüber!

ROSA Ungerecht ? - Nach dem Abi steigt Felix sofort in Papis Firma ein...

REINHARD Der Immobilienfritze?

ROSA ...Hai! - Felix hat schon sein eigenes Appartement! - Und Angelika verdient die dicke Kohle im Modeladen ihrer Mutter!

REINHARD Ach...?

ROSA "Businesswoman", - die Adresse für die Lady von Morgen! - Florian kauft sich alle Klausuren und Hausaufgaben zusammen; sein Alter würde ihn lieber heute als morgen von der Penne nehmen, damit er bei ihm einsteigt!

REINHARD Welche Branche -?

ROSA Rotlicht.

REINHARD Das nenne ich elterliche Hilfe!

ROSA Nicht wahr!

REINHARD Na gut, na gut, na gut! - Aber formulieren tun wir gemeinsam, klar?

ROSA *umarmt ihn stürmisch* Klar! Du bist der beste Paps der Welt!

REINHARD Sagen wir, - der bestechlichste! Also wie heißt denn überhaupt das Thema?

ROSA Polizei und Justiz im Dritten Reich.

REINHARD ...Aha.

ROSA Paps, was hast du, das ist doch dein Lieblingsthema!

REINHARD Was? - Jajaja...

ROSA Ist dir nicht gut?

REINHARD Doch-doch, es ist nichts... Ich war nur in Gedanken. - Polizei und Justiz im Dritten Reich? - Ganz schön happig für Sechzehnjährige!

ROSA Siehst du, das habe ich Frau Dr. Wüstenhagen auch gesagt!

REINHARD Und - viel zu umfangreich!

ROSA Deshalb durften wir's auch zu zweit machen, Susanne kämpft mit der Justiz und ich soll mich mit der Polizei rumschlagen.

REINHARD Das mußten schon ganz andere Leute...

ROSA Also, wie fangen wir an?

REINHARD Antworten sind immer leicht zu finden, ... entscheidend ist, die richtigen Fragen zu stellen! ... Unsere Tragödie, es werden so selten die richtigen Fragen gestellt!

ROSA Wie meinst du das, Paps?

REINHARD Ach, das führt zu weit. Bleiben wir beim Thema! - Die Polizei im Dritten Reich; zuerst einmal muß du herausfinden, wie der Apparat in der Weimarer Republik funktionierte, um klarzustellen, was sich nach Hitlers Machtübernahme verändert hat...

ROSA - Wahlsieg!

REINHARD Wie?

ROSA Sie haben ihn doch gewählt!

REINHARD Jaja, das stimmt... Also, was passierte mit der deutschen Polizei nach Hitlers... Hitlers...

ROSA Paps, was hast du? - Irgendwas ist nicht in Ordnung! - Nun sag's schon!

BLACK

des Onkels Wohnzimmer / THEO und REINHARD sitzen am gedeckten Tisch der Essecke / aus dem OFF hört man HILDE summen "Was macht der Meier am Himalaja?" / schambaftes Schweigen der beiden Männer

THEO Mir schmeckt nur, was Hilde kocht! Deshalb gehen wir auch nie auswärts essen.

REINHARD Danke schön für die Einladung! Das war lieb von euch. Hoffentlich ist das nicht alles ein bißchen zu viel für Tante Hilde!

HILDE *mit der Suppenterrine auftretend* So, gleich geht es los, kein Mensch kann's halten, es wirken höhere Gewalten.

REINHARD Erbsensuppe - wie bei uns zu Hause!

HILDE Laß es dir schmecken!

THEO Guten Appetit!

REINHARD Danke gleichfalls! Und - schmeckt genauso hervorragend, wenn nicht noch besser!

HILDE ...Gefährlicher Charmeur, dein Neffe!

THEO Liegt doch in der Familie - oder?

HILDE Ich hoffe, es schmeckt dir wirklich, mein Junge! - Heute muß ja alles so exklusiv sein! Rein deutsche Küche gibt es ja überhaupt nicht mehr.

REINHARD Ich liebe die deutsche Küche, wirklich!

HILDE Was haben wir früher für Mengen gegessen! Dagegen sind wir heute geradezu bescheiden. - Eigentlich in allem. Nach dem Krieg hatten wir ja auch einen Nachholbedarf, was Theo? Wir waren aber auch mager! Als dein Onkel aus der Gefangenschaft kam, hab' ich ihn kaum wiedererkannt, so dünn war der Mensch! Und was hatten wir für eine Gier nach guter Butter! Wir sagten immer "gute Butter"! Da sind wir drüber hergefallen, richtig unanständig war das schon! Die haben wir ohne alles weggeputzt, so ausgehungert waren wir, mein Junge! Zum Glück ist euch das erspart geblieben!

THEO Hilde, immer die alten Kamellen!

REINHARD Du warst in Kriegsgefangenschaft?

HILDE Er war doch...

THEO Hildchen, riechst du nichts? Es riecht so seltsam!

HILDE Oh Gott, mein Sauerbraten! *eilt hinaus*

THEO ...Ihre Spezialität!

REINHARD Sauerbraten...

THEO Ja.

REINHARD ...Du warst in der Wehrmacht?

THEO Nein, ... ich war bei der Polizei. Ich bin immer nur Polizist gewesen. - Wie hat Willy die Zeit überstanden?

REINHARD Papa sagte immer, seine besten Kriegsjahre seien die in amerikanischer Gefangenschaft gewesen!

THEO Also - nicht - Ostfront?

REINHARD Er war in Marseille stationiert. Als sie sich zurückziehen mußten, schlug er sich nach Westen zu den Amerikanern durch.

THEO Desertiert?

REINHARD Wer nicht abhaute, kam direkt nach Stalingrad!

THEO Er ist also desertiert.

REINHARD ...Ja.

THEO ...So.

HILDE *mit dampfenden Schüsseln auftretend* War überhaupt nichts angebrannt! Das du mich immer so scheuchen muß, Theo! - So, mein Junge, dann nimm dir nur ordentlich, hier kannst du ganz ungeniert zulangen, - wie zu Hause!

REINHARD Du warst also in Gefangenschaft...?

HILDE Reinhard, möchtest du ein Bier zum Essen? Theo trinkt immer eine halbe Flasche Pils zum Mittagessen, jahrein - jahraus. - Immer eine halbe Flasche Pils. Und am Abend - beim Fernsehen- dann den Rest, nicht - Theo ?

THEO Ach, Hildchen, was interessiert das denn Reinhard?

HILDE Aber so ist eben dein Onkel, er tut alles in Maßen. Er ist ein Mann des Maßes! - Ich hole jetzt das Bier.

REINHARD Gern, Tante Hilde!

HILDE *geht ab*

THEO Schmeckt es dir, mein Junge?

REINHARD Oh, ausgezeichnet! - Wie bei meiner Mutter! Das weckt Kindheitserinnerungen!

THEO Dein Vater und ich sind mit Steckrüben groß geworden; ... und trockenem Brot!

REINHARD Mochtest du ihn?

THEO Was für eine Frage...! Willy war mein Bruder. Natürlich mochte ich ihn, aber wir beide waren wie Feuer und Wasser, schon was Moral und Werte angeht... Wir hatten eben verschiedene Sichtweisen der Dinge.

REINHARD Wie meinst du das?

THEO Unsere Mutter, zum Beispiel...! - Es muß im Sommer zweiunddreißig gewesen sein, ein

sehr heißer Sommer -. Ich war auf Besuch bei unserer kranken Mutter in Trier.
Es ging ihr schlecht - Asthma! - Als ich kam, saß Willy an ihrem Bett. - War gerade dabei,
sich zu verabschieden. Er mußte ja unbedingt nach Hamburg - studieren. Unser Vater lag
schon ein paar Jahre unter der Erde... Also mußte ich mich allein um
sie kümmern. Von ihrer kleinen Witwenrente konnte sie ja nicht leben! Ich mache das Willy
nicht zum Vorwurf, - wirklich nicht! Aber er hat sich bis zu ihrem Tode nicht mehr bei
ihr blicken lassen; und das hat sie einfach nicht verdient!

REINHARD Davon ... wußte ich gar nichts!

THEO Ich will deinen Vater nicht schlechtmachen.

REINHARD Er hat nie etwas davon erzählt...

THEO Schwamm drüber, - ist ja auch sehr lange her! - Jugendsünden...

REINHARD Ja...

HILDE *mit dem Bier auftretend* Die Gelenke, bei mir sind es die Gelenke! Theo hat's mit dem Rücken, bei mir sind es die Gelenke. Bis ich die Bierflaschen aufgekratzt habe...
-Ganz schwache Handgelenke... -Aber erst im Alter...

REINHARD Tante Hilde, hättest du doch etwas gesagt, ich meine...dann...

THEO Muß schon viel geschehen, bis sie 'mal um Hilfe bittet!

REINHARD Trinkst du kein Bier, Tante Hilde?

HILDE Nein, Reinhard, mein Junge. Ich trinke kein Bier. Nicht weil es mir nicht schmeckt, aber ich finde Bier trinkende Frauen einfach ordinär! Sicher bin ich da altmodisch, aber Schaum auf den Lippen ist doch irgendwie unanständig, findest du nicht?

THEO Es hat sich doch viel geändert, Hilde. Die Frauen haben sich sehr geändert.

HILDE Für uns galten noch andere moralische Maßstäbe.

THEO Du kannst die Zeit nicht aufhalten.

HILDE Nein, da bin ich dann eben altmodisch, ich sehe darin einen Verfall von Geist und Würde! Wie die Frauen sich heute aufführen, dafür schäme ich mich. Das nimmt kein gutes Ende. Damals in der Frauenschaft...

THEO *stößt sein Glas um* Hildchen, was hab' ich nur wieder angerichtet! - Siehst du, mein Junge, - der Fluch des Alters!

HILDE So etwas Ungeschicktes! *eilt hinaus*

THEO ...Keine Feinmotorik mehr.

REINHARD Na, das kann doch jedem passieren.

THEO Wenn Hilde eines nicht vertragen kann, dann ist es Ungeschicklichkeit! - So war sie schon immer.

HILDE *mit dem Dessert auftretend* Erst die Arbeit - dann das Vergnügen! *säubert den Tisch*

REINHARD Oh je, Nachtsch gibt es auch noch! Damit habe ich gar nicht gerechnet. Ich glaube, das...

THEO Na, na, na, du kannst doch Tante Hilde nicht verärgern! Was ein richtiger Gerken ist, der vertilgt einiges! Das ist Hildchens berühmter Vanillepudding! Seit fünfzig Jahren macht sie ihn so und nicht anders!

HILDE Rezept meiner Mutter...

THEO Seit fünfzig Jahren! -So und nicht anders! Aber ich könnte mich dran totfressen!

HILDE Theo!

THEO Jeden Sonntag im Jahr - bis zum Vergasen! *die Szene erstarrt / das Licht verstärkt sich bis zu gleißender Unerträglichkeit*

BLACK

THEO Eichmann soll gekotzt haben! - Klappte wohl nicht so mit dem Gas. Haben noch ein paar gelebt, als sie die Türen wieder... Und Eichmann hat gekotzt. Schwache Nerven
- der Herr Obersturmbannführer!

MÜLLER Reichsführer doch auch - bei einer Erschießung! - Schwächeanfall...

THEO Wenn Ihnen das halbe Gehirn eines Juden aufs Rever klatscht, na, da möcht' ich Sie 'mal erleben! - Hat sich doch gut gehalten!

MÜLLER Und gekotzt hat er auch nicht!

THEO Der Chef ist aus einem anderen Holz geschnitzt! - Und dann hat... *bevor er gedämpft weiter-spricht, späht er vorsichtig auf den Flur hinaus* Und dann hat Eichmann doch tatsächlich um seine Versetzung gebeten! - Naja, als Heydrichs Liebling - kein Problem!

MÜLLER Würd' ich gern 'mal sehen so einen Gaswagen, Hauptsturmführer!

THEO Soll ich mich für Sie verwenden, Müller? Einsatzgruppen - Ostgebiete? Da kommen Sie auf Ihre Kosten!

MÜLLER So war das nicht gemeint, Hauptsturmführer! - Ich bleibe an Ihrer Seite!

THEO Schwache Nerven -?

das Telefon läutet

MÜLLER *am Telefon* Gestapo-Hamburg, Dienststelle vier, Büro Hauptsturmführer Gerken. - Jawoll, ich verbinde. *zu THEO* Sturmbannführer Schulz!

THEO *am Telefon* Heil Hitler, Sturmbannführer! - Ja - jawoll! - Halte mich zur Verfügung! -Selbstverständlich - kein Wor...! - Bis achtzehn Uhr, jawoll! - Heil Hitler!

MÜLLER Meyer -?

THEO Es nimmt kein Ende! - Wenigstens weiß ich jetzt, was das ist, der "ewige Jude"! - Es wird eine Untersuchung geben. Mich würde nur interessieren, wer da eigentlich untersuchen will!

MÜLLER Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist dieser Meyer nichts weiter als eine Verwechslung! - Sonst hätte er doch das Maul aufgemacht, solange er noch konnte!

THEO Sollen wir etwa jeden dahergelaufenen Judenbengel mit Glacehandschuhen anfassen, nur weil der SD seine Agentenspielchen treibt, von denen wir nichts wissen dürfen?

MÜLLER Und ich dachte, im Reichssicherheitshauptamt sind wir alle Kameraden! - SS-Ehre und so...

THEO Mensch Müller, Sie sind vielleicht naiv!

MÜLLER Jawoll , Hauptsturmführer!

THEO Jetzt passen Sie ‘mal gut auf, Unterscharführer, wenn Sie ein ... richtiger Polizist werden wollen, dann hüten Sie sich davor, die Dinge miteinander zu verwechseln! SS-Ehre funktioniert nur horizontal, nicht vertikal! Erwarten Sie niemals Kameradschaft auf dem Dienstweg! ... Wir befinden uns in einem dunklen Gewässer und darin wimmelt es von Haien und Muränen. Das ist grausam, denn es muß grausam sein, weil wir uns an einer Zeitenwende befinden, wo die Idee zum Staat wird! ... Verstehen Sie, Müller, die Idee wird zum Staat! ... Das ist der Gipfel der Menschheitsgeschichte! ... Was gilt dann noch Kameradschaft? Dieses neue Zeitalter muß logischerweise eine neue Moral hervorbringen, die sich unserer Vorstellungskraft völlig entzieht ... fernab von dem ganzen christlichen Eiapopeia! - Beängstigend vielleicht, aber - gigantisch! ... Kameradschaft...? Wenn es so kommen sollte, wenn unsere höchste Idee in Person unseres Führers es so von uns verlangt, ... ja, dann müssen wir –ohne mit der Wimper zu zucken- die Kameradschaft, ... die Barmherzigkeit, das Mitleid opfern! ...Und wir beide, Müller, wissen doch, die Kameradschaft opfern heißt, ... sich selbst opfern!

MÜLLER Jawoll, Hauptsturmführer!

THEO Ihre SS-Ehre, die pflegen Sie ‘mal hübsch privatim oder glauben Sie etwa, einer der hohen Herren aus Berlin kümmert sich darum? “Der Unterscharführer Müller trägt die Worte im Herzen: Meine Ehre heißt Treue!“ . . . Müllerchen, Müllerchen ... Sie sind ein guter Junge, ... seien Sie vorsichtig! - Der Feind ist ein Chamäleon. Jude, Staatsfeind,... manchmal aber auch jemand aus den eigenen Reihen...

MÜLLER Hauptsturmführer...?

THEO Die Umstände, Müller, machen den Feind, ... nur die Umstände!

MÜLLER Aber wem soll man dann noch trauen?

THEO Trauen Sie mir! *lacht* Obwohl...: Vielleicht sind auch Sie vom SD, vielleicht sind Sie mein Feind, Müllerchen...

MÜLLER Niemals, Hauptsturmführer! - Bei meiner SS-Ehre nicht! Würde Sie doch nicht...

THEO Und wenn Befehl vom Reichsführer-SS...?

MÜLLER Hauptsturmführer!

THEO Ist ja schon gut, Müller. Vertraue Ihnen. Sind loyal. - Unzerbrüchliche Treue - des Deutschen Zierde, Kamerad Müller! Vergessen Sie das nie!

MÜLLER Unzerbrüchliche Treue - des Deutschen Zierde...

THEO Und jetzt an die Arbeit!

MÜLLER Lagebericht - Hauptsturmführer?

THEO ...

MÜLLER Hauptsturmführer...?

THEO ...Eichmann hat also gekotzt...!

BLACK

10

die drei Spielebenen - synchron

1. des Onkels Wohnung

THEO *telefoniert* Aber mein lieber Müller, was machen Sie für Sachen? - Glauben Sie etwa an diese Märchen? Sie haben nur Ihre Pflicht getan, wie wir alle! Für uns gab es weder gut noch böse, vergessen Sie das nicht!

2. REINHARDs Wohnung

ROSA *telefoniert* Was soll das heißen, die Familienfeier ist abgesagt? Ich hab' Mama sogar schon davon geschrieben! Was ist denn nur los mit dir?

3. Gestapo-Hauptquartier

REINHARD *telefoniert* Rosa, ich habe gerade etwas Furchtbares entdeckt!

1. des Onkels Wohnung

THEO *telefoniert* Und was ist so furchtbar?

2. REINHARDs Wohnung

MÜLLER Ich träume - fast jede Nacht - immer den selben Traum! - Es ist dieser Meyer! Ich schaue uns zu, wie wir ihm das Gesicht zerschlagen, wie er bewußtlos daliegt und an seinem eigenem Blut erstickt! Und am Ende liegt da immer dieses zertrümmerte Gebiß, Sturmbannführer, - die Meyersche Brücke, ... die Meyersche Brücke!

BLACK

2. AKT

1

REINHARDS *Wohnung*

REINHARD Ein Zufall - ein blödsinniger Zufall! ... Ich hab' auf ihn gewartet - im Wohnzimmer. Mein Gott, wie lächerlich das Leben manchmal ist! ... Da war diese Schrankwand, dieses geschmacklose Ungetüm. Ich guckte mir den ganzen Nippes an ... und dann sah ich plötzlich diesen hübschen silbernen Becher. Ein Blick hätte doch genügt,... aber nein, ich mußte ihn ja in die Hand nehmen! - Ich dachte, mir sackt der Boden unter den Füßen weg, als ich...die...Gravur...!

ROSA Vielleicht ist es nur ein großer Irrtum...

REINHARD Theo Gerken, meinem besten Mann im SD-Hamburg, in treuer Freundschaft, Reinhard Heydrich... Das muß aber schon ein sehr großer Irrtum sein!

ROSA Reinhard...? *gluckst*

REINHARD Das ist nicht komisch, Rosa!

ROSA 'Tschuldigung! - Und was hat Onkel Theo dazu gesagt?

REINHARD Konnte nichts mehr sagen -, hab' den Becher an die Wand geschmissen und bin weggerannt ! ... Und bitte sag nicht mehr "Onkel" Theo!

ROSA Aber er ist doch unser Onkel, daran läßt sich nichts ändern.

REINHARD Doch, ich werde ihn aus meinem Gedächtnis ausmerzen!

ROSA Klingt ziemlich faschistoid.

REINHARD Was?

ROSA Auserzen!

REINHARD Solltest du nicht lieber an deinem Referat arbeiten?

ROSA Bin schon dabei. Die Polizei im Dritten Reich; gibt bestimmt 'n Bonus wegen persönlicher Betroffenheit!

REINHARD Laß deine Geschmacklosigkeiten!

ROSA Sagt Mama auch immer, wenn sie nicht weiter weiß. - Toll, das war also der Traum von einer kleinen Familie... Die tragische Königmutter verpißt sich auf die Insel, um sich besser bemitleiden zu können und der große Marabu verkriecht sich beleidigt in sein Büchernest, weil er's nicht ertragen kann, daß Onkel Theo kein moralischer Saubermann ist! - Hokuspokus Fidibus, kleine Rosa, schon habe ich dir eine Familie gezaubert! - Aber -hoppla- da ist mir ein kleiner Fehler unterlaufen, - ein kleiner faschistischer Fehler! Kein Problem - ich lasse alles wieder verschwinden - paff! Phantastisch! ... Ausmerzen, das könnt ihr beiden wirklich! - Ausmerzen! - Die traurige Königen merzt jeden Tag jedes bißchen Spaß aus, der ihr muffiges Interlektuellen- leben 'ne Kleinigkeit aufpeppen könnte, und Marabu merzt die Hoffnung aus! Wenn ihr beiden nicht so stur wäret,

könntet ihr wunderhübsch zusammenleben!

REINHARD Rosa, ich glaube nicht...

ROSA Ich bin nicht eine deiner braven Schülerinnen, die alles fressen, was du ihnen vor- wirfst! - Mama und du, ihr könnt immer nur kaputtmachen, kaputt- machen! - Was das angeht, seid ihr wirklich zum Kotzen! - Ihr, in euren Elfenbein- türmen! Ich bin keine Autistin, ich bin anders! Ich will 'ne Familie, wenn 'ne Familie möglich ist! Und sie ist möglich! - Paps, ihr macht euch das verdammt einfach: Ver- steh doch, es wäre eine unerträgliche Situation - blabla, für alle Beteiligten blabla... Und ich...? Was muß ich denn alles ertragen! Kein Schwein hat mich gefragt, ob ich scharf drauf bin, euer Dum- my zu spielen! Alles, was euch nicht in den Kram paßt, ist "indiskutabel", ist "geschmacklos", ist "über- spannt"! Papa, ihr strengt euch nicht an, das ist das Problem! Ihr seid zu faul und zu feige, um die Sache auszuprobieren! Ihr drückt euch um eure Pflicht, wo ihr nur könnt! So sieht's doch aus, verehrter Marabu - oder?

REINHARD ...

ROSA Das große Marabuschweigen - kenn' ich! - Onkel Theo ist tot, - verstehe. - Warum sollte es gerade uns genauso ergehen wie anderen deutschen Familien? Wir sind etwas Besonderes! Die Gerkens dürfen keine NS-Vergangenheit haben, - kein schwarzes Nazischaf im Stall! ...

REINHARD ...Braunes!

ROSA Warum redest du nicht mit ihm? Du sagst doch immer, daß man über alles reden kann

REINHARD Darüber ...Darüber...

ROSA ...Kommt kein Mann hinweg?

REINHARD Gibt es nichts zu reden!

ROSA Genau das meine ich! - Mir liegst du in den Ohren, ich soll toleranter sein, offener, gesprächsbereit, - auch 'mal die Meinungen anderer hören und verstehen, wenn sie auch noch so beschissen sind und pi - pa - po! - Aber wenn's um dich geht, dann schießt du 'was auf die Tole- ranz, großer Marabu!

REINHARD Rosa, es reicht jetzt!

ROSA Marabu, Marabu, mach bloß deine Äuglein zu! Könnt'st sie dir verderben, alles liegt in Scherben!

REINHARD *gibt ihr eine Ohrfeige*

ROSA Und ich dachte, du bist der beste Papa der Welt...

REINHARD Ich bin doch nur ein beschissener Marabu!

ROSA Ach Paps... *geht ab*

REINHARD *weint*

BLACK

- THEO** *seinen Mantel anziehend* Wenn ich dran denke, wird mir ganz schlecht!
- MÜLLER** Sind doch letztendlich unsere Kameraden...
- THEO** Was soll das, haben Sie meinen Vortrag über SS-Ehre und Kameradschaft schon vergessen? Das Reichssicherheitshauptamt ist eine tödliche Maschine. Wer da einmal hineingerät... Unsere Kameraden...!
- MÜLLER** Aber - Berlin! - Reichshauptstadt - Ku'damm... !
- THEO** Müller, Sie sind so ein richtiger Parsifal!
- MÜLLER** "Unter den Linden" und dann - Prinz-Albrecht-Straße!
- THEO** Der Gral...?
- MÜLLER** Ja!
- THEO** Wenn ich da man wieder lebend rauskomme...! *setzt die Mütze auf*
- MÜLLER** Hauptsturmführer, Sie haben doch nur Ihre Pflicht erfüllt!
- THEO** Was gestern Pflicht war, ist heute vielleicht schon unangemessen und morgen - Hochverrat! ... Das sind Zeiten, Müller, die brechen schlichten Gemütern den Hals! Das sind Kriegszeiten! - Das, mein Lieber ist der Krieg an der Heimatfront! - Jetzt wissen Sie es! *kontrolliert das Magazin seiner Dienstpistole*
Wenn ich nicht mehr
zurückkommen sollte, richten Sie meiner Frau aus, daß ich mir auf jeden Fall einenehrenhaften Abgang verschafft habe! - Das ist mein letzter Befehl an Sie, Unterscharführer! *er steckt die Pistole in die Innentasche seines Mantels und schließt das Holster am Koppel*
- MÜLLER** Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit werden Sie sogar befördert, Hauptsturmführer!
- THEO** Mensch Müller, Ihren HJ-Charme werde ich vermissen! ... Parsivals Sieg? - Na, wer weiß, vielleicht bringen Sie mir Glück und wir kommen nochmal mit einem blauen Auge davon! ... Nun denn, es nützt nichts, da müssen wir durch, Kamerad!
- MÜLLER** *geht in Habachtstellung* Heil Hitler, Hauptsturmführer!
- THEO** Heil Hitler! *er verläßt das Büro / nach einem Augenblicke lugt er noch einmal durch den Türspalt* Ach - und Müllerchen, nicht die Blumen vergessen!

BLACK

des Onkels Wohnzimmer / THEO steht vor dem Panoramafenster und blickt in den Garten / REINHARD sitzt in einem Sessel und fixiert den Cognachschwenker in seinen Händen / HILDE betritt den Raum / sie trägt einen Stapel frisch gebügelter Weißwäsche vor sich her / einen Augenblick lang verharret sie in der Mitte des Wohnzimmers und betrachtet die beiden Männer mit pädagogischer Strenge / dann setzt sie ihren Weg fort und tritt ab

THEO Der Garten ist mir ans Herz gewachsen. Ich brauche nicht zu verreisen. Er ist mir alles.

REINHARD Wir kommen nicht drum herum, On... Ich gehöre zu den Menschen, die oft und gern verdrängen, aber das können wir nicht so einfach unter den Tisch fallen lassen, das nicht! ... Ich weiß überhaupt nicht, wie ich mit dir reden soll.

THEO Ich bin also eine Bestie...

REINHARD Sage mir, wer du bist, ich bitte dich! ... Ich möchte verstehen, wenn ich kann.

THEO Wie willst du etwas verstehen, was du nicht erlebt hast? ... Die Partei hat uns alle verflucht! Und der Fluch, Reinhard, das ist eure Verständnislosigkeit! - Für alle Helfer und Helfeshelfer! - Für uns gibt es keine Gnade!

REINHARD Kanntet ihr Gnade?

THEO Du siehst nur die Schwarzweißfotos in deinen Geschichtsbüchern: Schnauzer mit Seitenscheitel, den vollgefressenen Göring, schwarze Uniformen, Totenkopf, SS-Runen... Aber so war es nicht! Diese zwölf Jahre waren keine Schwarzweißfotos, vielen Menschen waren sie Hoffnung und Halt. - Das ist der Fluch ohne Gnade:

der Führer hat uns mit sich in den Abgrund gerissen! ... Aufarbeitung der Schuld - Chance der Bewährung - Verzeihen? Das sind doch alles Lügen! ... Wir sind Paria, nichts weiter, - Aussätzige, - schlimmer noch, denn für uns gibt es kein Mitleid! - Wie - auch? Der Führer spuckt auch in euren Köpfen. Auch ihr gehorcht ihm willenlos, ... ihr glaubt an dieses einfache Feindbild. So hat er uns an sich gekettet! - Was für eine Rolle spielt es, wenn ich behaupte, ja - ja, ich habe die Unmenschlichkeit der Hitlerdiktatur erkannt? ... Ihr steht im Schatten des Hakenkreuzes. Ihr seht nichts als das Hakenkreuz! ... Was nützt mir da ein Reuebekenntnis?

REINHARD Mir würde es eine Menge nützen!

THEO Sag mir doch, was ich bereuen soll! Sag es mir! ... Ich war kein KZ-Bewacher, ich stand nicht an der Rampe von Ausschwitz! ... Ich war Polizist, nicht mehr und nicht weniger!

REINHARD *zieht das Dossier hervor und wirft es dem Onkel vor die Füße*

THEO Was ist das?

REINHARD Die Wahrheit.

THEO *bemüht sich vergeblich, das Dossier aufzuheben* Kannst du mir vielleicht behilflich sein? - Ich schaffe es nicht.

REINHARD *besinnt sich* ... Entschuldigung! *reicht ihm die Mappe*

THEO Danke, mein Junge! ... Theo Gerken? ... Ein Dossier?

REINHARD Ja.

THEO *durchblättert die Mappe* Hm! ... Stimmt! ... Gut! ... Sehr gut! ... Tja, mein Junge, was soll ich dazu sagen, das ist wirklich hervorragende Arbeit!

REINHARD Danke!

REINHARD Ich hasse Ungenauigkeiten!

THEO Ich - auch!

REINHARD Teilweise mußte ich sogar ein bißchen illegal vorgehen, um an Informationen heranzukommen!

THEO Das kenne ich!

REINHARD Und dann - der Datenschutz!

THEO Hör bloß auf!

REINHARD Aber es gibt immer Mittel und Wege...

THEO - Meine Devise.

REINHARD Und alles - x-mal überprüft!

THEO Ja, mein lieber Reinhard, ich muß schon sagen, alle Achtung! Hätt' ich nicht besser machen können! - An dir ist ein ausgezeichnete Polizist verlorengegangen!

REINHARD ... Polizist?

THEO Mit einer verdammt guten Spürnase!

REINHARD Das war eine reine Vorsichtsmaßnahme!

THEO - Wolltest den Feind kennen, nicht wahr?

REINHARD Ich wo... - Ja!

THEO - Genau wie ich! ... Tja, und was machen wir jetzt? Was wollen wir anfangen mit deiner exzellenten Recherche? - Für eine Karriere bei der Kripo ist es leider ein bißchen spät.

REINHARD Du kannst das Dossier wegschmeißen. Was ich erfahren wollte, das habe ich erfahren.

THEO Ach so, du wolltest etwas erfahren; wolltest nur bestätigt werden? - Sind das saubere Polizeimethoden?

REINHARD ...

THEO Das sind Gestapomethoden! - Du hast einen Fall konstruiert und gelöst, bevor du an die Untersuchung des Falles gegangen bist, nicht wahr?

REINHARD Onkel Theo, ich...

THEO Du kommst in mein Haus unter dem Vorwand, mir zum Geburtstag gratulieren zu wollen, läßt dich von deiner alten Tante bewirten, erzählst mir dein Lebensgeschichte, erzählst von deinem Töchterchen,- deiner verkrachten Ehe, tust so, als würdest du die Familie wieder zusammenführen wollen, nur um mir das da zu präsentieren? - Das da? - Ist das dein privater Kriegsverbrecherprozeß, Reinhard, mein Junge, dieses lächerliche Tribunal? - Lächerlich wie dein Davonlaufen beim letzten Mal! Ich sagedir nur eines: wer mich anklagen will, der muß mit dabeigewesen sein!

REINHARD Diejenigen, die mit dabeigewesen sind, leben doch nicht mehr, Onkel Theo...

THEO Ich habe nicht an den Massenerschießungen...

REINHARD Davon rede ich doch gar nicht. Ich rede von der Gestapoleitstelle Stadthausbrücke, deinem Brötchengeber. Die Zahl derer, die eure Büros nicht lebend verlassen haben, findest du auf Seite zweiundachtzig unten.

THEO In meiner "Abteilung vier" wurde nicht gemordet! Die Verhöre wurden sauber durchgeführt! Ich habe niemals ei...

REINHARD Ja, Onkel Theo?

THEO ...

REINHARD Was hast du, was ist mit dir?

THEO Nichts - es ist nichts. Ich habe in letzter Zeit Probleme mit meinem Ohr. Es ist wie... Es rauscht. Nein, es ist so ein so ein merkwürdiges Klingeln...manchmal, so wie ein Glockenspiel,... fast eine kleine Melodie ist das. Seltsam...

REINHARD Setz dich doch, Onkel Theo, du siehst nicht gut aus! - Soll ich dir etwas bringen?

THEO Danke, mein Junge, ... ist gleich wieder vorbei.

REINHARD Onkel Theo, .. ich hatte nichts anderes im Sinn, als Klarheit in unsere Situation zu bringen, ... hauptsächlich wegen Rosa, um ihr eine neue Tragödie zu ersparen.

THEO Bist bestimmt ein guter Vater...

REINHARD Das wäre ich gern. - Vielleicht habe ich mich deshalb so angestrengt, die Familie wieder zusammenzuführen. - Das bin ich Rosa schuldig.

THEO Verstehe.

REINHARD Ich habe versagt. Als Rosa zur Welt kam, habe ich ihr eine Familie versprochen, - keine Scheidung. Sie ist die eigentliche Leidtragende! ... Und jetzt ...? Was hast du? Wird es schlimmer?

THEO So laut war es noch nie, verdammt!

REINHARD Willst du dich nicht lieber hinlegen? Soll ich Tante Hilde..

THEO Kein Wort zu ihr, hörst du! - Sorgt sich schon genug...

REINHARD In Ordnung.

THEO Aber du kannst mir einen Cognac einschenken, mein Junge!

REINHARD Ist das eine gute Idee?

THEO Na klar! - Wußte immer, was ich brauche; und jetzt brauche ich einen doppelten Cognac!

REINHARD Wie du meinst, Onkel Theo... *erfüllt seinen Wunsch*

THEO Weg damit! *kippt den Cognac* Nimm dir doch auch einen!

REINHARD Nein danke, Onkel Theo, später vielleicht...

HILDE *mit deinem Gießkännchen auftretend / singt* Die Meiersche Brücke, die Meiersche Brücke, die hat der Wolf zerbrochen...

THEO *schreit* Aufhören!

HILDE ...

THEO Entschuldige, Hildchen! - Es ist nur... Ich kann jetzt nicht...

HILDE Aber Theo, was ist denn in dich gefahren? - Was hat denn der Mann? - So habe ich ihn ja noch nie erlebt! ... Reinhard, ich glaube, es ist wohl besser, wenn du jetzt gehst! *gießt die Blumen*

THEO Es ist nicht wegen Reinhard! ... Aber dieses dumme Lied...

HILDE -Ein Kinderreim! ... Schließlich haben wir Nachwuchs bekommen!

THEO Ja, ja, ... verzeih mir, ... ich habe schreckliche Kopfschmerzen!

HILDE Ich hole eine Tablette. - Und laß dich nicht ärgern von ihm! *geht ab*

REINHARD Ich bin zu einer ganzen Menge bereit, wenn es um Rosas Glück geht. Ich kann über vieles hinwegsehen oder es einfach vergessen und ich drehe mir natürlich auch die Wahrheit zurecht, wo ich nur kann, ... aber jetzt unter uns, Onkel Theo, ganz unter uns, -mein Ehrenwort: du hast nichts von mir zu befürchten!- warst du einer von ihnen?

THEO Was soll das heißen, - einer von ihnen?

REINHARD Hast du mitgemacht?

THEO Ich war Kripobeamter!

REINHARD Und ich weiß auch, daß dein oberster Dienstherr Himmler hieß, das weiß ich alles, Onkel Theo! - Was ich meine... Hast du persönlich... hast du...?

THEO Wovon redest du überhaupt?

REINHARD Der Becher!

THEO Welcher Becher? ... Ach so, der Kelch - mit dem du mir die Wohnung demolieren wolltest!

REINHARD Heydrichs bester Mann im SD-Hamburg...!

THEO Tja, das steht nicht in deinem Dossier! - Und was nicht in deinem Dossier steht, das macht dich ganz nervös, was? - Anstatt dich wie ein Idiot zu benehmen und davon- zurennen, hättest du mich ja auch fragen können!

REINHARD Ich frage dich.

THEO Du hast überhaupt kein Gefühl für den richtigen Zeitpunkt, mein Junge! - Die Voraussetzung für einen guten Polizisten!

REINHARD Ich bin kein Polizist! - Also, was ist mit dem Becher?

THEO Was soll mit ihm sein? - Ein Ulk, - ein Kollegenspaß sozusagen. - Mein Assistent Müller. - Hatten böse Schwierigkeiten mit Berlin, Reichssicherheitshauptamt... Heydrich hätte mich um ein Haar über die Klinge springen lassen, weil... Naja, das ist eine lange Geschichte; wer sich ein bißchen zu menschlich verhielt und dabei erwischen ließ, der...! Hätte mich fast den Kopf gekostet, wie ich schon sagte. Und dieser Kelch, der da an mir... - naja, das war eben Müllers ironische Weise, die Geschichte zu kommentieren.

REINHARD Ich dachte, du hättest... ?

THEO SD - ich? ... Mein lieber Junge, da sei Gott vor! - Ich b... war Kriminalpolizist und zwar mit Leib und Seele, im schlimmsten Falle - ein Rädchen des undurchschaubarsten Machtapparates, der je existiert hat, Reinhard!

REINHARD Undurchschaubar ... ja!

HILDE *auftretend* Bleibt dein Neffe zum Essen?

BLACK

- ROSA** Versuch's mal mit Meditation! Mama meditiert von morgens bis abends.
- REINHARD** Und - hilft es?
- ROSA** Nicht besonders, aber es gibt ihr das Gefühl, etwas getan zu haben. - Ist es schlimmer geworden?
- REINHARD** Bin mir nicht sicher. - So ein permanenter Schmerz, als würde eine Maus mit einem kleinen Preßlufthammer meine Schläfen bearbeiten!
- ROSA** Los Papa, versuch's 'mal!
- REINHARD** Ich kann mich überhaupt nicht konzentrieren.
- ROSA** Sollst du auch gar nicht! Denk einfach an eine Farbe, denk an Blau!
- REINHARD** Ich kann nicht an Blau denken, wenn mir Onkel Theo in SS-Uniform durch den Kopf geistert!
- ROSA** Dann versuch doch 'mal Orange! Orange ist Leben, glaube ich.
- REINHARD** Ich kann nur an Braun denken, - Kackbraun...
- ROSA** Na gut, dann denke einfach an Kackbraun!
- REINHARD** Das ist kein schöner Gedanke.
- ROSA** Willst du nun deine Kopfschmerzen loswerden - oder nicht?
- REINHARD** Was hast du denn noch auf Lager?
- ROSA** Bring dein Problem an die Oberfläche, sprich drüber, geh zu einem Therapeuten!
- REINHARD** Wie wäre es mit Akupressur oder einem Cognac?
- ROSA** Na, dann amüsier dich weiter mit deiner Preßluftmaus!
- REINHARD** Was macht dein Referat?
- ROSA** Schwarz ! - Ich habe das Gefühl, in einem Sumpf zu versinken; je mehr ich lese, desto weniger verstehe ich...
- REINHARD** Du mußt mit den Informationen ökonomisch umgehen! Suche nach dem Essentiellen!
- ROSA** Es ist nicht die Menge, aber es wird immer schwieriger, zwischen gut und böse zu unterscheiden.
- REINHARD** Verstehe ich nicht.
- ROSA** Vorher war alles so simpel: die Nazis waren die Bösen und die Widerstandskämpfer

- die Guten. Aber wie sah die Wirklichkeit aus?

REINHARD Ganz einfach: die Nazis waren die Bösen. - Was gibt es da zu deuteln?

ROSA Wußtest du beispielsweise, daß die SS mit dem israelischen Geheimdienst zusammengearbeitet hat, um Juden nach Palestina zu schmuggeln?

REINHARD Ja, ich weiß.

ROSA Wußtest du auch, daß der SS-Gruppenführer Dr. Best die dänischen Juden gerettet hat?

REINHARD Ist mir auch bekannt.

ROSA Verstehst du, was ich meine? - Aus Schwarz wird langsam Grau.

REINHARD Es ist doch immer die Frage der Perspektive! - Nicht nur was getan wurde, zählt, sondern -vor allen Dingen- warum, in welchem Zusammenhang! - Du willst mir doch nicht erzählen, daß es bei der SS Philosemiten gab?

ROSA Nein, ... aber Menschen.

REINHARD Die Rettung der dänischen Juden ist für mich nichts weiter als ein national- sozialistischer Unfall.

ROSA Also eine gute Tat ist nicht unbedingt eine gute Tat?

REINHARD Eine gute Tat in einem bösen Zusammenhang ist ein erfreulicher Irrtum.

ROSA So habe ich das noch nicht gesehen...

REINHARD Wer sechs Millionen Menschen umbringt und bei zweien zu flennen anfängt, zeigt nicht Menschlichkeit, sondern Schwäche!

ROSA Bei dir klingt das so einfach!

REINHARD Es ist einfach!

ROSA Und wenn sich nun einer von ihnen vom Saulus zum Paulus bekehren ließ?

REINHARD Glaubst du an sowas?

ROSA Ich weiß nicht...

REINHARD Es geht doch um die Beurteilung einer historischen Entwicklung!

ROSA Ich dachte, vor allem geht es um die Gerechtigkeit! Wenn sechs Millionen Menschen dem Unrecht zum Opfer fallen, muß es doch um die Gerechtigkeit gehen!

REINHARD Rosa, ... das führt zu weit! Kümmere dich nur um die Polizei im Dritten Reich!

ROSA Das tue ich ja. Aber irgendwie muß ich doch bewerten und zwar nicht nur als Rosa, sondern aus Sicht dieser dämlichen Schulethik.

REINHARD Es geht dir um Objektivität?

ROSA Ja, genau? - Aber wie sieht die aus? Soll ich so objektiv sein wie der Staat, der die lustigen Kameradschaftsabende der Waffen-SS erlaubt, obwohl er die Waffen-SS gleichzeitig als kriminelle Vereinigung verurteilt, aber ihr gleichzeitig Polizeischutz gewährt? - Diese Art von Objektivität ist mir einfach zu hoch, die verstehe ich nicht!

REINHARD Die staatliche...?

ROSA Ich dachte, wir sind uns alle einig, daß die Shoah das Schlimmste war, was sich Völker je geleistet haben. So steht's doch in den Schulbüchern. - Wieso bekennt der Staat nicht Farbe?

REINHARD Er hat Angst.

ROSA Wovor?

REINHARD ... Daß die Shoah irgendetwas über uns Deutsche aussagen könnte!

ROSA Etwas Endgültiges?

REINHARD Ganz genau!

ROSA Es sagt genug über uns aus, wenn wir Neonazis marschieren lassen. Sie spucken auf die Menschlichkeit und schwenken ihre verbotenen Fahnen, die nicht verboten sind, weil der Staat wegguckt. Und sie marschieren wieder durch unsere Straßen und schreien Heil Hitler, aber der Staat hält sich die Ohren zu... Dann braucht er auch die Schreie aus den Asylantenheimen nicht mehr zu hören.

REINHARD Niemand glaubt, daß es sich wiederholen könnte. Es ist Geschichte, deshalb nimmt man die neue Gefahr nicht ernst. Der Nationalsozialismus, das sind Schwarzweißfotos, ein Seitenscheitel nebst Bärtchen, ein vollgefressener Göring und Goebbels mit seinem...seinem...seinem Tuntenpathos!

ROSA Tuntenpathos ist gut!

beide lachen

REINHARD Au - ich darf nicht lachen!

ROSA Ich hole dir Aspirin, die Schachtel ist leer.

REINHARD Noch mehr Aspirin?

ROSA Na und, was meinst du, was Mama alles so wegschluckt!

REINHARD Ich dachte, die macht Meditation?

ROSA Die macht alles mögliche... *geht ab*

REINHARD Die Frage ist doch letztendlich, existiert unsere Ethik nur in den Schulbüchern? Das ist doch die Frage. Ist unsere Ethik nur eine grinsende Maske? Können wir nur ehrlich sein, wenn wir es sein müssen? ... Oder ist Ehrlichkeit uns ein Bedürfnis, Rosa...? - Rosa...? - *schreit* ROSA...!

BLACK

THEO Moin-Moin und Heil Hitler!

MÜLLER Heil Hitler, Obersturmbannführer!

THEO Mensch Müller, Sie werden es nie lernen! - Sturmbannführer! - Reicht doch wohl auch fürs erste!

MÜLLER Jawoll, Sturmbannführer, bitte um Verzeihung!

THEO Geschenk ! - Na, stehn Sie bequem! Und starren Sie mich nicht an, als ob ich von den Toten wieder auferstanden wäre! - Mantel - Mütze - zack-zack! Und dann an die Arbeit!

MÜLLER Gratuliere Ihnen, Sturmbannführer, also Ihr neuer SS-Frack, der sitzt ja wie.. !

THEO Da fühlt man sich gleich wie ein neuer Mensch! Der ist noch richtig knackig! Den habe ich mir aber auch redlich verdient, Müller!

MÜLLER War ja 'ne richtige Räuberpistole, Sturmbannführer!

THEO Und wir wären fast drauf reingefallen! Stellen Sie sich 'mal vor, wir hätten die Nerven verloren, hätten irgendeinen Mist gebaut, - gelogen, um unseren Hals zu retten? Aber nee, ich hab' meinen Juden erschlagen, da gibt's nix! Ich hab' meinen Juden erschlagen! - Das, mein lieber Müller, ist SS-Ehre: Pflichterfüllung!

MÜLLER Jawoll, Sturmbannführer!

THEO Der Führer wird eines Tages sterben und mit ihm sein Werk. Das aber, was er unbeabsichtigt hervorgebracht hat, die Macht von Recht und Ordnung, befreit von jeder Idee und jedem Ideechen, die, Müller, ist unsterblich! Dafür steht der schwarze Orden, dessen Rock ich zu tragen die Ehre habe! - Um diesen kalten Stahl von Recht und Ordnung einer machtvollen Hand zu überantworten, mußte erst die SS wie aus einem bösen Traum geboren werden! - Diese beiden Runen bedeuten tausendmal mehr als alles, was je menschliche Hirne hervorgebracht haben! Sie sind das zum Zeichen gewordene Bewußtsein eines neuen Menschen, der das Kreuz zerschmettert hat. Nur diesen Runen schulde ich Treue, Müller! - Und wenn ich meinen Juden erschlagen soll, dann erschlage ich ihn und nehme keine Rücksicht auf heuchlerische Kameraderie! Dann habe ich keine Furcht zu kennen vor Repressalien! Dann bin ich die SS ! - Wissen Sie, Müller, als ich da so vor Heydrich stand und wir uns fest ins Auge nahmen, da war es mir mit einem Male sonnenklar: Das christliche Kreuz ist zerbrochen, denn es nur aus Holz...wie die Meiersche Brücke!

MÜLLER Die Meiersche Brücke, Sturmbannführer!

THEO Die Sig-Rune entstammt aber dem Erz der Ewigkeit! ... Müllerchen, Sie weinen ja! ... Schon gut, Kamerad, schon gut! Das ist kein Zeichen von Schwäche! Das habe ich immer an Ihnen geschätzt! - Sind ein guter Junge, Müller! ... Aber nun Schluß mit der Rührung! - Der schwarze Orden führt einen kalten Stahl, vergessen das nicht!

MÜLLER Nein, Sturmbannführer!

THEO Und ich dachte schon, mein letztes Stündchen hätte geschlagen! - Wie Heydrich sagt: "Gerken, mitkommen!", da hab' ich für mich schon abgeschlossen. "Sie sind die

längste Zeit Hauptsturmführer gewesen, Kamerad Gerken!“ Todernst sagt er das, und dann grinst er mich breit an und überreicht mir die neuen Spiegel! -Habe überhaupt nichts mehr begriffen, aber ich hätte einen Teufel getan, mir etwas anmerken zu lassen! - Dann kommt plötzlich die Ordonanz reingeschossen, serviert französischen Cognac und Heydrich stößt mit mir an...

MÜLLER Heydrich stößt mit Ihnen an?

THEO Getrunken hat er nicht. - Immer abstinent!

MÜLLER -Wie der Führer!

THEO ...Und gratuliert mir zu kriminalistischem Spürsinn! - Meyer, reicher Industrie-Jude, wird von Sturmbannführer Schulz -Stab Eichmann- zum Arier gekürt: Kennkarte - Paß - Abstammungsurkunde - alles neu, macht der Mai - blitzsauber, dank Amtspapiere und Stempel. Gegenleistung - monatliche Apanage von zwanzigtausend Reichsmark! - War natürlich ein Fressen für Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt!

MÜLLER Ein Sturmbannführer der SS...?

THEO Sie müssen noch viel lernen, mein Junge!

MÜLLER Und dieser Schulz...?

THEO ...Wurde seiner Bestimmung zugeführt... Mensch, Sie wollen es aber genau wissen: - Fleischerhaken!

MÜLLER Hat wohl auch nichts anderes verdient, wer mit dem internationalen Judentum gemeinsame Sache macht und die SS-Ehre so beschmutzt!

THEO Offizielle Version: gefallen an der Heimatfront-und-so-weiter!

MÜLLER Aber wir kennen die Wahrheit, Sturmbannführer!

THEO Ja, Müller, wir ... kennen die Wahrheit.

BLACK

ROSA In vierzehn Tagen?

REINHARD Was ist denn jetzt schon wieder, ich dachte, du freust dich?

ROSA Tu ich ja auch.

REINHARD Sieht aber nicht so aus.

ROSA Immer diese biblischen Planungen - vierzehn Tage! Warum - nicht am Wochenende?

REINHARD Weil Onkel Theo und Tante Hilde zu einem Familienfest eingeladen sind.

ROSA Fein, dann gehn wir mit.

REINHARD Tante Hildes Familie - was sollen wir da?

ROSA Und warum - nicht in der Woche?

REINHARD Rosa, mein Schatz, das sind alte Leute, die haben ihre festen Strukturen!

ROSA Ein bißchen autistisch - oder?

REINHARD Sind wir das nicht alle mehr oder weniger?

ROSA ... Liebe Gemeinde?

REINHARD Du bist ungeduldig wie eine Sechsjährige!

ROSA Und du kannst dich nicht 'mal selbst zitieren, es heißt ungeduldig wie eine Achtjährige! Wieso machst du mich jünger?

REINHARD Ich wollte charmant sein.

ROSA Und gleich kommt bestimmt wieder die berühmte Frage: Was wollen wir essen? - Du weißt, wie man die Klippen umschiffet ... elegant wie ein Meerschweinchen!

REINHARD Also, was wollen wir essen?

ROSA Marabu - überbacken!

REINHARD Es liegt wirklich nicht an mir. Wir sind im Guten auseinandergegangen. Beide freuen sich schon darauf, dich kennenzulernen. - Ich hab's nicht vermasselt!

ROSA Wie wär's mit Kohlrouladen?

REINHARD Schon wieder?

ROSA Och bitte, Mama macht die doch nie!

REINHARD Mein Türke guckt mich bereits so seltsam an - immer nur Kohl?

ROSA Klingt ganz normal, nicht?

REINHARD Was?

ROSA Ach, das merkst du schon gar nicht mehr?

REINHARD Wovon redest du?

ROSA Mein Türke... Du könntest auch sagen, "mein Jude" ... "Mein Jude" guckt mich so seltsam an: -immer nur Kohl! - Lebt hier schon seit zwanzig Jahren und spricht immer noch gebrochenes Deutsch. - Das hat nix mit Rassismus zu tun, aber wie seine Frau rumrennen muß...! Und seine kleine Tochter darf nicht einmal mit den anderen Kindern schwimmen gehen! - "Mein Türke" hat mich heute übers Ohr gehauen, ... "mein Jude" auch! ... Klingt doch komisch - nicht?

REINHARD Ach, Rosa...!

ROSA Und das Meerschweinchen glitt todesmutig über den Wellenkamm!

REINHARD Ich dachte, wir sind unter uns.

ROSA Klar.

REINHARD "Mein Türke", das bedeutet für mich: mein Gemüsehändler. Tu doch nicht so, das weißt du ganz genau!

ROSA Aber du sagst nicht mein Gemüsehändler, sondern "mein Türke".

REINHARD Kreuztürkennocheinmal, ja ich sage "mein Türke"!

ROSA Ja, Herr Oberstudienrat, ja...

REINHARD Soso, ich bin also ein verkappter Rassist!

ROSA Sind wir das denn nicht alle mehr oder weniger?

REINHARD Du suchst Streit.

ROSA Nein, ich suche meine Familie!

REINHARD -Um jeden Preis?

ROSA Ja!

REINHARD Und dein Vater sabotiert diesen Wunsch - ja?

ROSA Zumindest hilft er mir nicht.

REINHARD Hast du dich einmal gefragt, weshalb ich überhaupt zu Onkel Theo Kontakt aufgenommen habe?

ROSA -Historische Studien?

REINHARD Spiel nicht deine Mutter, das kann sie besser!

ROSA Scheiße-Scheiße-Scheiße! Sobald ich nicht die liebe kleine Rosa bin, vergleichst du mich mit

Mama! Dann existiere ich nicht mehr für dich, -nur noch die böse Frau, die dein Leben zerstört hat! Ich bin aber nicht Mama, hörst du, ich bin nicht Mama!

REINHARD ... Verzeih, das ... das war blöd von mir.

ROSA Akzeptiert.

REINHARD Ich möchte dir doch nur eine unnötige Enttäuschung ersparen, das ist alles.

ROSA Paps, ... lieber Paps, es ist mein Bier. Ich habe keine Erwartungen. Du willst Rosas Seelchen schützen, das ist lieb von dir. Aber weißt du, ich habe von Mama und dir schon so dicke Dinger einstecken müssen, da kann mir ein böser Onkel auch nix mehr anhaben ! ... Mach dir nicht so viele Gedanken über mich! Aber was ist mit dir, was willst du eigentlich? - Erinnerst du dich, wie du von Onkel Theos antikem Charme geschwärmt hast und von seinem trockenen Humor? ... Ich kenne deine berühmten Rückzieher! Die machen mir Angst!

REINHARD Ich habe mich von meinen Rückzieher zurückgezogen, was willst du mehr?

ROSA Wenn Onkel Theo nun tatsächlich beim SD gewesen wäre - oder bei den Einsatzgruppen im Osten? - Für dich ist immer das Firmenschild so wichtig!

REINHARD Für dich - nicht?

ROSA Wenn dem schmutzigen Denken keine schmutzige Tat folgt - was tut's?

REINHARD Und wenn das schmutzige Denken schon die schmutzige Tat ist?

ROSA Eine Uniform mit SS-Runen und Totenkopf ist doch nur das was sie ist, -ein Kostüm. Ich darf doch nicht die große Schublade aufziehen, um da die Polen als faule Heul-susen reinzuschmeißen oder die Japaner als Fototerroristen und die Türken als dicke dumme Hodenbande...

REINHARD Rosa, bitte!

ROSA Da gilt aber nicht für die Nachtschattengewächse, für die gibt's keine Gnade, keine Gerechtigkeit! - Ab in die Schublade! Gerechtigkeit kann nur erwarten, wer die richtige Weltanschauung hat oder zu den Modeopfern gehört: Schlimme Sache, die da in Bosnien passiert! ... Paps, das kommt mir so bekannt vor! In Israel geschehen keine Schweinereien, denn Israels Firmenzeichen ist der Davidstern. Die IRA mordet nicht, die ETA mordet nicht, das sind alles nur Verzweiflungstaten! - Und die STASI-Mitarbeiter, das waren enttäuschte Genossen, Idealisten! Paps, du ziehst doch die Schubladen auf und zu wie du lustig bist! - Gott, mir ist die Firma so scheißegal! - Für mich zählt nur die Tat - und zwar hier und heute! Außerdem habe ich nicht das Recht, jemanden für etwas zu verurteilen, was vor fünfzig Jahren getan hat!

REINHARD Unmenschlichkeit kennt keine Verjährung! Wir tragen...

ROSA Ich weiß, ich weiß, wir tragen das geschichtliche Kreuz!

REINHARD So ist es.

ROSA Ich will es nicht tragen!

REINHARD Du wirst es erst los, wenn du es annimmst!

ROSA Ich werde es erst los, wenn ich dich los bin!

REINHARD ... Ach so ! ...

ROSA 'Tschuldige! - Verzeih mir, Paps! Das ... hab' ich nicht so gemeint!

REINHARD Schon gut...

ROSA Du bist doch der liebste, beste Paps auf der ganzen Welt, das weißt du doch!

REINHARD Bin ich das?

ROSA Ich liebe dich ! - Hörst du?

REINHARD ... Ich liebe dich auch.

ROSA Ich kann nun einmal die Geschichte nicht mit euren Augen sehen! Warum laßt ihr mir nicht meine Sicht der Dinge?

REINHARD Ihr...?

ROSA Mama redet doch genauso wie du oder Frau Müller-Wüstenhagen! Vielleicht kann meine Generation klarer denken, wenn es um dieses Thema geht. Wir sind weit genug davon entfernt, um die Sache ohne Ress... äh...

REINHARD -Ressentiment?

ROSA ...Zu beurteilen. Wir müssen nicht - und wir können auch gar nicht den Schmerz der Verantwortung spüren - oder euren ererbten Schmerz!

REINHARD Ererbter Schmerz...! Sag nicht, das sei auch dein geistiges Eigentum!

ROSA Du nimmst mich nicht ernst!

REINHARD Doch, das tu ich.

ROSA Du grinst!

REINHARD Es war mir nur eine Spur zu blumig!

ROSA -Ihre Schule, Herr Oberstudienrat!

REINHARD Außerdem hat Verzweiflung auch immer eine amüsante Note; ich sitze hier auf verlorenem Posten: es gibt niemanden mehr, der sich noch mit unserer Schuld auseinandersetzen will! Die Generationen verabschieden sich, ein Idiot - wer noch an Gut und Böse glaubt!

ROSA Ei, da schmolte Witwe Bolte!

REINHARD Nein, liebe Rosa, da schmolten ganz andere Leute, - die übriggebliebenen, die Rosenzweigs, die Seligmanns, die Mandelbaums...

ROSA Das ist nicht fair!

REINHARD Ich weiß; irgendwann muß man sich eben doch entscheiden, in welcher Firma man arbeitet!

Pause

ROSA In zwei Wochen - hast du gesagt?

REINHARD Was...? ... Ja.

ROSA Paps, ... da gibt's noch eine Sache, die mich sehr beschäftigt!

REINHARD Ja?

ROSA Soll ich ihn Onkel - oder Großonkel nennen?

BLACK

THEO *spricht zu einem unsichtbaren Arrestanten* Wie ich sehe, sind Sie alter Frontkämpfer: Langemarck, Ypern, Verdun, - zweimal verwundet - bemerkenswert! - Mann Gottes, wie kommen Sie denn hierher? - Sagen Sie nichts, ich kenne das: latente Unzufriedenheit, schlechter Einfluß, schlechte Freunde, ... falsche Freunde! - Bums, da ist es geschehen! - Sie sehen müde aus, haben seit Tagen nicht geschlafen? - Ich auch nicht! Und wissen Sie auch warum? Weil Sie nicht kooperieren! - Schauen Sie mich an! *brüllt* Schauen Sie mich an! *sehr rubig* Ihre Welt liegt in Trümmern, Major! - Ihre Welt hat sich verabschiedet! Ein Idiot - wer noch an Gut und Böse glaubt! Und irgendwann muß man sich entscheiden, in welcher Firma man arbeitet. - Wachen Sie auf, Major! - Alter Frontkämpfer wie Sie! - Mensch, ich meine es doch gut mit Ihnen! - Aber Sie müssen mir vertrauen, nur so kann ich etwas für Sie tun, und ich bin der einzige, der noch etwas für Sie tun will, das können Sie mir glauben! ... Sie sind doch ein gebildeter Mann! ... Schauen Sie mich an und sagen Sie mir, wer am dreiundzwanzigsten bei Ihnen war! - Wer hat gefunkt? - Wer hat verschlüsselt? - Es waren zwei, das wissen wir... Mann, halten Sie uns doch nicht für dämlich! Unser SD hat Sie angepeilt! Es gibt Zeugen, obwohl wir gar keine Zeugen brauchen! Sehen Sie, das ist das Schlimme, wir brauchen gar keine Zeugen! ... Wir beide befinden uns hier in einem Raum jenseits von Recht und Gesetz im herkömmlichen Sinne! - Glauben Sie, mir gefällt das? Ich bin Polizist und kein Henker! - Sieh an, da werden Sie wach! ... Spüren Sie das? ... Spüren Sie das? ... Hier unten ist er für mich am lebendigsten, der Geist des tausendjährigen Reiches! - Ich kann ihn förmlich riechen... Eure Zeit ist vorbei, warum wollt ihr das nicht begreifen? ... Wir wissen, daß die Rote Kapelleschon seit einem Jahr Funksprüche absetzt, auch aus Ihrer Wohnung. Also lassen wir doch den ganzen Firlefanz! Wenn Sie mit mir zusammenarbeiten, dann lassen sich Wege finden, dafür setze ich mich ein, das boxe ich durch! - Mensch, Sie sind doch ein alter Soldat, Sie wissen doch selbst ganz genau, Befehl ist Befehl! Also reißen Sie sich zusammen und nennen Sie mir die Namen! -Falsches Ehrgefühl, Herr Major, falsches Ehrgefühl! Was haben Sie mit Kommunisten und Deserteuren zu tun? ...Deserteuren? - Jetzt können Sie Ihre Ehre unter Beweis stellen! ... Verdammt, wenn Sie so verstockt bleiben, kann ich nichts mehr für Sie tun, sehen Sie das doch ein! ... Mann Gottes, was machen Sie nur für Sachen! ... Hat man Sie geschlagen? Das da in Ihrem Gesicht sieht wirklich furchtbar aus! Hat mein Unterscharführer Sie geschlagen? Ich habe es ihm verboten, aber er tut es immer wieder! Ich verstehe das nicht, - diese unbändige Lust an nackter Gewalt! - *ruft* Unterscharführer Müller!

MÜLLER *auftretend* Sturmbannführer?

THEO Sagen Sie 'mal Müller, haben Sie diesen Mann etwa geschlagen? - Ich hatte mir das doch verboten! - Hier wird niemand geschlagen! - Auf der Dienststelle vier wird niemand geschlagen! Haben Sie das kapiert, Müller?

MÜLLER Jawoll, Sturmbannführer!

THEO Wegtreten!

MÜLLER *tritt ab*

THEO Dem haben wir's aber gegeben, - was! ... Kennen Sie Aristoteles? Das war wirklich ein weiser Mann! An einer Stelle sagt er: Der Vernünftige geht auf Schmerzlosigkeit, nicht auf Genuß aus. Was für ein Kopf! ... Wissen Sie, eigentlich bin ich ein richtiger Familienmensch. Die Familie ist für mich alles! Letzte Woche bin ich Onkel geworden! - Ein strammer Neffe! Das war eine Freude! - Reinhard heißt der Kleine, wie unser Vater... Sie sind doch auch Familienmensch, haben zwei Töchter, noch nicht schulpflichtig. -Süße Dinger, die beiden, - habe die Fotos gesehen. -Ganz allerliebste, wirklich... Was glauben Sie, was in deren kleinen Köpfchen jetzt vorgeht?

BLACK

des Onkels Wohnzimmer / HILDE sitzt am Esstisch und putzt ihr Silber / REINHARD hat sich hinter einer Zeitung verbarrikadiert / HILDE begutachtet ihre Arbeit und beendet sie sichtlich zufrieden / sie betrachtet ihre Hände

HILDE Jetzt hätten wir's hinter uns. - Es ist immer wieder eine Schweinerei, aber die Mühe lohnt sich, wenn man das Ergebnis sieht. - Manchmal ist es gar nicht wichtig, was man tut, sondern wie man es tut...

REINHARD Hat Onkel Theo gesagt, wann er wieder zurück ist?

HILDE Ja, ich bin etwas besorgt. Ich hätte nicht gedacht, daß er so lange fortbleibt. Vielleicht ist das Wartezimmer voll. - Es ist schon eigenartig, daß es ihm plötzlich so schlecht geht!

REINHARD Früher hatte er das nie?

HILDE Nein!

REINHARD Das tut mir leid.

HILDE Was tut dir leid?

REINHARD -Daß es ihm so schlecht geht!

HILDE Aber deine Verhöre tun dir nicht leid?

REINHARD Nein, Tante Hilde, meine Verhöre tun mir nicht leid!

HILDE Du hättest diesen alten kranken Mann auch einfach in Ruhe lassen können!

REINHARD Das hätte ich gern getan.

HILDE Er ist in Ehren alt geworden, er hat sich um den Staat verdient gemacht!

REINHARD Aber er hat sich nicht um einen von sechs Millionen Menschen verdient gemacht. - Das ist unser Problem, Tante Hilde.

HILDE Dann muß ich das Essen eben warmstellen. Wenn er in der nächsten Viertelstunde nicht kommt, bleibt mir nichts anderes übrig! - Warmgestelltes Essen ist einfach abscheulich, da streubt sich mir alles! Eine richtige Kulturlosigkeit - in meinen Augen! - Hoffentlich hat er Appetit! ... *sehr laut* Was hätte er denn tun sollen? Hätte er sich erschießen sollen? Wärest du dann zufrieden gewesen?

REINHARD Nein, Tante Hilde.

HILDE Du hast nicht das Recht, den Racheengel zu spielen! ... Fünfundvierzig haben ihn die Briten ins Lager gesteckt, zur Entnazifizierung, wie sie es nannten. Wochenlang wußte ich nicht, ob ich ihn je lebend wiedersehen würde. Doch auch die Briten mußten einsehen, daß Theo nur seine Pflicht getan hat. Aber wie sie ihn freiließen...! Abgemagert - in schlechten Kleidern, die nur so an ihm herumschlodderten! - Eine Armseligkeit! Dieser Mann, der in seiner Uniform immer so fesch ausgesehen hatte! Aber er ließ sich nicht gehen, das hat Theo noch nie getan! Er trat sofort wieder seinen Polizeidienst an und half beim Aufbau! - Kein Jammern, kein Klagen! So ist er! - Der Mann hat seine Schuld -wenn es überhaupt eine war- durch ganzen Einsatz zehn- und zwanzigfach abgetragen! Das ist die Wahrheit! - Und jetzt kommst du daher und

willst ihm Geschichtsunterricht erteilen? - Seine Vergangenheit hat er mit sich abgemacht!
Niemand ist an deiner Fragerei interessiert! Und es fragt auch niemand mehr!

REINHARD Da hast du recht, es fragt niemand mehr.

HILDE Wirst du damit aufhören, meinen Mann zu quälen?

REINHARD Ich habe ihn doch nicht gezwungen, mit mir zu reden. Ich habe ihn nicht in eine Zelle gesperrt, ich habe ihn nicht gefoltert, nicht bedroht. Er hat mich eingeladen!

das Telefon läutet

HILDE *am Telefon* Gerken? - Herr Doktor? - Ja - was? - Natürlich-natürlich - danke, Herr Doktor, ich fahre sofort los. - Ja, bringe ich mit. - Wiederhören. *legt den Hörer auf*
Theo ist bereits auf dem Weg ins Krankenhaus; zur Beobachtung, sagt der Doktor. -
Er fürchtet einen Herzinfarkt. - Ich werde Theos Sachen packen, dann nehme ich mir ein
Taxi und fahre in die Klinik.

REINHARD Ich fahre dich selbstverständlich!

HILDE Das ist dein Werk, Reinhard, das ist dein Werk!

REINHARD Wahrscheinlich hast du recht, Tante Hilde.

HILDE Das Essen kann ich jetzt wegwerfen! - Das ist bei mir noch nie vorgekommen! - Ich werde ihm seinen roten Pyjama einpacken, den mag er am liebsten. - Etwas zu lesen vielleicht auch. - Bademantel und Rasierzeug ... Rasierzeug ... *wirft sich REINHARD schluchzend an den Hals*

REINHARD Vielleicht ist es gar nicht so schlimm und Onkel Theo kommt bald wieder raus. - Wenn du mit dem Packen fertig bist, fahre ich dich in die Klinik.

HILDE Ich will nicht allein zurückbleiben, Reinhard! Ich will nicht allein zurückbleiben, mein Junge!

REINHARD Ich bin bei dir, Tante Hilde.

BLACK

REINHARD *liest in einem Schnellbester* Aber ... aber das ist ja ... dieselben Formulierungen ... ganze Absätze ... ganze Seiten ... Rosa!

ROSA Ich weiß überhaupt nicht, was du hast! Frau Müller-Wüstenhagen war begeistert und die Klasse auch.

REINHARD Mein Dossier -! Das ist mein Dossier! Du hast es einfach kopiert!

ROSA Das ist nicht wahr!

REINHARD -Bis auf diese kleinen Kommentare! Was ist aus unserem Referat geworden? Wozu habe ich mir mit dir die Nächte um die Ohren geschlagen? - Das war doch ausgezeichnet, verdammt nochmal!

ROSA Viel zu theoretisch...!

REINHARD Wie bitte? - Dienstagabend hast du es noch in den höchsten Tönen gelobt!

ROSA Dienstagabend...

REINHARD Und innerhalb von vierundzwanzig Stunden ist es viel zu theoretisch!

ROSA Ist dir 'mal wieder zu sprunghaft - oder? ... Mir war plötzlich klar, daß so ein detailliertes Fallbeispiel wesentlich mehr hergibt, als ein paar Fakten und Analysen!

REINHARD Warum hast du mir nichts erzählt? Du hättest mich fragen müssen!

ROSA Wozu? - Du hättest nein gesagt. - Paps, was soll's, ich hab' die volle Punktzahl! Die Wüstenhagen war ganz aus'm Häuschen, und das Referat wird sogar in unserer Jahreszeitung abgedruckt!

REINHARD Was - mein Dossier?

ROSA Das Fallbeispiel "Theo G-Punkt".

REINHARD Warum hast du es nicht gleich an die Regenbogenpresse verhökert?

ROSA Dann könnten wir auch 'mal nach Fuerteventura fahren, was Paps?

REINHARD Woher du nur die Chuzpe nimmst? Außerdem lese ich hier nirgends Theo G-Punkt!

ROSA Im Druck verschwindet unser Name, das verspreche ich dir.

REINHARD ... Es ist mein Dossier!

ROSA Wochenlang lag es nur dumm in der Gegend herum! Was hattest du denn vor mit deinem Dossier?

REINHARD Nichts! - Auf keinen Fall wollte ich picklige Primaner unterhalten!

ROSA Primaner haben keine Pickel mehr, das solltest du eigentlich wissen.

REINHARD Wo bleibt meine Entscheidungsfreiheit? Entscheide ich überhaupt noch etwas? - Alles entgleitet meinen Händen, meine Meinung ist nicht mehr gefragt! Entscheidungen treffen andere. Dein Dossier-Diebstahl ist nur das I-Tüpfelchen!

ROSA Dossier-Diebstahl...! Ach du mein lieber Paranoia-Papa!

REINHARD In dieser ganzen Onkel-Theo-Geschichte hast du mir nicht einen Funken Vertrauen entgegengebracht! Ich bin nur benutzt worden als ... Brücke!

ROSA *summt "Die Meiersche Brücke"*

REINHARD Hör auf damit!

ROSA Ist ja schon gut, Paps! Bleib ganz ruhig! ... Was ist denn nur los mit dir?

REINHARD Dieses Gefühl der Ohnmacht, das einem den Boden unter den Füßen wegzieht...!

ROSA Wie meinst du das?

REINHARD Eigentlich - seit der Scheidung...! Ich wollte es unbedingt noch einmal versuchen, - keine Chance. Ich wurde nicht gefragt. Dann - der ewige Kampf um dich. Ich war ihr ausgeliefert wie eine Maus, der man alle viere auseinandergespannt hat, um sie besser sezieren zu können und das bei lebendigem Leibe!

ROSA Du - ohnmächtig?

REINHARD Seitdem man mir das Liebste auf der Welt nahm und der Staat seinen Segen dazu gab, seitdem weiß ich von meiner Ohnmacht, seitdem weiß ich, daß wir einander ausgeliefert sind. Die meisten bemerken es nicht, weil sie den täglichen Krieg nicht auf sich beziehen. - Unglück aus eigenem Verschulden, sagen wir - und schon entziehen wir unser Mitleid, unser Verständnis, bis wir schließlich sagen dürfen: dieser Krieg hat nichts mit mir zu tun, ich bin nur sein Zuschauer. Ich bewege die Dinge, ich habe das Leben im Griff! - Aber das Leben ist nun einmal völlig anders, als man es uns auf der großen Bühne vorspielt: wesentlich komplizierter und wesentlich einfacher! Und wenn man erst einmal um diesen Betrug weiß, dann ist es zum Gefühl der Ohnmacht nicht mehr weit.

ROSA Verstehe gar nicht, daß du mit Kafka nichts anzufangen weißt!

REINHARD Ich beneide dich um deine jugendliche Omnipotenz! Du kannst noch alles riskieren, weil du noch nicht weißt, was du alles zu verlieren hast! - Ich hökere mit meinem Leben herum, weil das Kriegführen nicht mehr meine Sache ist. - Aristoteles hat einmal gesagt: Der Vernünftige geht auf Schmerzlosigkeit, nicht auf Genuß aus.

ROSA Sollte man denn vernünftig sein?

REINHARD Natürlich - nicht!

das Telefon klingelt

REINHARD *telefoniert* Gerken ... Was? ... Ja, ich verstehe ... Wann? ... War es...? Ach so ... Sollen wir...? Besser ... ja ... Das werde ich... Das werde ich tun ... Und vielen Dank für die...! Ja, Wiederhören ... *legt den Hörer auf* Rosa...

ROSA Ist er tot?

REINHARD ...

ROSA *rennt schreiend aus dem Wohnzimmer ins Büro des Gestapo-Hauptquartiers*

BLACK

REINHARD *bleibt in einem Lichtkegel stehen*

* * *

10

1945 / Hamburg / Gestapo-Hauptquartier / THEOs Büro / MÜLLER vernichtet in großer Hast Akten und Papiere / er hat die Uniform gegen Ränberzivil vertauscht / in der Ferne- Artilleriefener/ Schreie und hektische Befehle - aus dem OFF

ROSA Wo ist mein Onkel?

MÜLLER He?

ROSA Das ist doch sein Büro? - Theo Gerken?

MÜLLER Sturm... Kollege Gerken ist außer Haus...

ROSA Wir haben gerade einen Anruf bekommen, daß er...

MÜLLER Hören Sie, Fräuleinchen, ich will ja nicht unhöflich sein, aber ich habe hier was Wichtiges zu tun, als mich mit Ihnen zu unterhalten!

ROSA Wo kann ich ihn denn finden? Es ist wirklich dringend!

MÜLLER Der... Kollege Gerken ist schon gestern abge... nicht zum Dienst erschienen. - 'Tschuldigung, bei mir ist es auch dringend, ich muß aufräumen! - Sie verstehen?

ROSA Montgomery steht vor den Elbbrücken, das hat sowieso keinen Sinn mehr! -Aber ich muß es endlich wissen!

MÜLLER Was?

das Telefon läutet

MÜLLER Gestapo-Hamburg, Dienststelle vier, Büro Sturmbannführer Gerken... Ach Sie sind's! ... Klar, alles vernichtet! ... Natürlich Hauptst... Jawoll, wird erledigt! - Ach, übrigens, hier ist 'ne junge Dame, die vorgibt, mit Ihnen verwandt zu sein; die will unbedingt... zu ROSA Ihr Name -?

ROSA Rosa Gerken.

MÜLLER Rosa Gerken. - Jawoll, Sturm... Jawoll! - Bis dann, Heil Hi... Ende! zu ROSA Hier, für Sie!

ROSA *telefoniert* Onkel, ... Onkel Theo?

BLACK

THEO *bält REINHARD im Würgegriff* Salomon Meyer, erzähl mir keine Geschichten, Salomon Meyer! *wirft ihn zu Boden* Also, das Ganze noch einmal zu Mitschreiben!

MÜLLER *stenographierend* Und ruhig ein bißchen schneller, ich komm' schon mit.

beide lachen

MÜLLER *leise zu THEO* Der hat sich vorhin im Mund rumgefummelt. Will –mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit- seine teuren Beißerchen retten, Hauptsturmführer!

THEO Danke, Müller! - Diese Itziks! - Denken doch immer bloß an die Penunse! *zu seinem Opfer* He, nimm deine Klamotten und verschwinde, wir sind mit dir fertig!

REINHARD *klaut seine Sachen zusammen, steckt sein Gebiß in den Mund und schickt sich an* *zu geben*

THEO *schlägt ihm unvermittelt seine Pistole ins Gesicht*

REINHARD *stürzt zu Boden und bleibt leblos liegen*

(ROSA *telefoniert* Onkel Theo, wer bist du? Du kannst jetzt nicht einfach abhauen, hörst du!)

THEO Schlau sind sie ja, unsere Jüdlein, aber so ein richtiger Kriminalist, der ist immer 'ne Spur gerissener!

beide lachen

(ROSA *telefoniert* Onkel Theo, du bist uns Antworten schuldig! - Ehrliche Antworten!)

MÜLLER *singt* Die Meiersche Brücke, die Meiersche Brücke, die hat der Wolf zerbrochen!

THEO *gibt REINHARD mit seiner Dienstpistole einen Genickschuß*

REINHARD *liegt in einem Lichtkegel*

(ROSA Ich habe nie eine Familie gehabt, verstehst du? ... Ich wollte einfach wissen, woher ich komme! ... Es ist so furchtbar einsam da draußen! Und man muß doch wissen, woher man kommt, um zu wissen, wohin man geht, Onkel Theo! ... Aber es muß auch ohne dich funktionieren, das ist mir jetzt klar. Und vielleicht ist es besser so...)

BLACK

ENDE